

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 77.

Dienstag, den 3. April

1906.

Bezugpreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Gr. Zwingerstr. 20, innerhalb Dresdens 2,50 M. (vom 1. Juli ab 2 M.), durch die Post im Deutschen Reich 3 M. (vom 1. Juli ab 2,50 M.) vierteljährlich, Einzelne Nummern 10 Pf. — Erscheint wöchentlich nachmittags. — Preisnehmer 1296.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 3 mal getheilten Ankündigungsseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3 mal getheilten Textseite oder deren Raum 50 Pf. Gebührenmäßigkeit auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme mittags 11 Uhr.

Amtlicher Teil.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Expedienten bei der Oberforstmeisterei Grillenburg zu Freiberg Registrator Hartmann in Freiberg das Albrechtskreuz zu verleihen.

Herr Amtshauptmann Dr. jur. Krug von Ribba zu Dresden-Alstadt ist vom 9. bis mit 25. April dieses Jahres beurlaubt und wird während dieser Zeit durch Herrn Regierungsrat Dr. Streitz daselbst vertreten.
Dresden, den 20. März 1906. 2369

Königliche Kreishauptmannschaft.

Die mit Rücksicht auf die Vorschrift in § 19 Absatz 2 und 3 des Gesetzes über die Kriegsteilnahme vom 13. Juni 1873 (R. G. Bl. S. 129) im Falle der Ausschreibung von Landlieferungen für deren Vergütung auf die Zeit bis zum 1. April 1907 maßgebenden Durchschnittspreise der letzten 10 Friedensjahre in den Hauptmarkorten des hiesigen Regierungsbezirks werden zur weiteren Veröffentlichung unter D bekannt gemacht.
Dresden, am 16. März 1906.

Königliche Kreishauptmannschaft.

Die Geschäftsstunden der unterzeichneten Königlichen Kreishauptmannschaft werden während der Sommermonate — 2. April bis mit September — von 9 bis 4 auf 8 bis 3 Uhr verlegt.
Der Kreishauptmann oder sein Stellvertreter wird in der Regel während der Zeit von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 2 Uhr auf der Kanzlei zu sprechen sein.
Kassengeschäfte sind in der Zeit von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr zu erledigen.
Dresden, am 24. März 1906. 2370
Königliche Kreishauptmannschaft.

veranlaßt hätten. Die Kammer ging nunmehr über zu der Schlussberatung über den schriftlichen Bericht der Gehegungsdeputation über den Antrag der Abg. Gule und Gen. wegen Regelung des öffentlichen Verdingungswesens; den Bericht erstattete Abg. Dr. Kühnsmorgen. Dr. Abg. Gule dankte der Deputation für die wohlwollende Behandlung des Antrags, behaupte jedoch, daß man zwei seiner Wünsche nicht erfüllt habe: einmal solle nach den Deputationsanträgen keine Bestimmung darüber getroffen werden, daß die inländische Arbeiter beschäftigenden Unternehmer bei sonst gleichen Angeboten bevorzugt werden, und weiter daß die die Tarifverträge nicht eingehaltenden Unternehmer von der Bemerkung ausgeschlossen sein sollten; die Stadt Leipzig habe diese „Vorkaufsklausel“ bereits eingeführt, da könnte es auch der Staat versuchen. Dr. Abg. Grumbt vertrat sich hierauf aber die für den Unternehmer oft nachteiligen Folgen des „Submissionswesens“ und begründete den Antrag Gule mit Dank. Abg. Gule rügte wie schon früher einmal, daß die sächsische Regierung die Lieferung von Dachpappfabrikaten an eine Dessauer Firma vergeblich, wo doch deren „Pappolin“ genanntes Produkt nichts anderes als die Pappen der sächsischen Firmen sei. Ihm entgegen setze Herr Rat Schöneberger, daß wenigstens bis vor einem Jahre das Pappolin eine besondere in Sachsen nicht zu findende Masse gewesen sei. Seit 1905 vergeblich der Staat aber auch an sächsische Lieferanten. Bei Schluß der Debatte sprach sich Abg. Goldstein in längerer Rede gegen den Antrag Gule, wie er jetzt vorliege, aus und tabelte besonders die politische Kampfführung, welche die Regierung gegen die Arbeiterorganisationen in dem Deputationsberichte eingenommen habe. Ein Hauptmangel in dem Antrage der Deputation sei die Nichtberücksichtigung der jugendlichen Lohnklausel.

Tagesordnung der Kammern.

Erste Kammer. 48. öffentliche Sitzung, Mittwoch, 4. April, vormittags 11 Uhr. (Mit Vorbehalt.) 1. Vortrag aus der Registratur und Beschlüsse auf die Eingänge. 2. Antrag zum mündlichen Berichte der ersten Deputation über das Königl. Dekret Nr. 17, den Entwurf eines Wassergesetzes betreffend nebst den zu diesem Dekret eingegangenen Petitionen. (Drucksache Nr. 231.) 3. Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Kap. 70 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1906/07, Landeskonkurrenz betr., sowie über eine hierauf bezügliche Petition. (Drucksachen Nr. 224 u. 244.) 4. Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über das Königl. Dekret Nr. 32, den Entwurf eines Garantiegesetzes für die Talperrn bei Malter und Klingenberg betreffend. (Drucksache Nr. 236.) 5. Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation zu Kap. 66 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1906/07, Berichtigung von Wasserläufen, sowie Wege, Wasser- und Uferbauunterhaltungen betreffend, ingleichen zu der mittels Königl. Dekret Nr. 32 vorgelegten Denkschrift über den Stand der Vorarbeiten für die Talperrn im Weichselgebiete und die staatliche Unterstützung des Unternehmens und eine hierauf bezügliche Petition. (Drucksache Nr. 237.) 6. Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über die zu Kap. 79 Titel 19 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1906/07, Straßentanten betreffend, eingegangenen Petitionen sowie über eine zu dem gleichen Kapitel eingegangene Petition der Amtstrassenmeister. (Drucksache Nr. 235.) 7. Bericht der ersten Deputation über den Antrag Kluge, Hofmann und Gen. wegen Änderung der Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern, die Stiftung eines tragbaren Ehrenzeichens für Arbeiter und Dienstboten betreffend, vom 10. August 1894. (Drucksache Nr. 228.) 8. Bericht der dritten Deputation über das Königl. Dekret Nr. 16, den Bericht über die Verwaltung der Landesbrandversicherungsanstalt in den Jahren 1903 und 1904 betreffend. (Drucksache Nr. 223.) 9. Antrag zum mündlichen Berichte der vierten Deputation über die Petitionen der Stadtgemeinden Dresden, Leipzig, Chemnitz und Rauen um Vermehrung der Landtagswahlkreise zur zweiten Kammer der Ständeversammlung. (Drucksache Nr. 227.) 10. Antrag zum mündlichen Berichte der vierten Deputation über die Petition des pensionierten Gendarmen Karl Krichner in Dresden um Gewährung einer höheren Pension. (Drucksache Nr. 221.) 11. Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über die wegen Erbauung von Eisenbahnen und Errichtung von Verkehrsstellen z. eingegangenen Petitionen. (Drucksache Nr. 241.) 12. Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über die nachträglich eingegangenen Petitionen um Erbauung von Eisenbahnen und Errichtung von Verkehrsstellen zc. (Drucksache Nr. 242.)

Deutsches Reich.

Der Kaiser in Crefeld.

(M. T. B.) Crefeld, 2. April. Aus Anlaß der Verlegung des 2. wehrfähigen Infanterieregiments Nr. 11 von Düsseldorf hierher weilte Se. Majestät der Kaiser heute zu kurzem Besuche in unserer Stadt. Punkt 1/2 1 Uhr erfolgte die Ankunft des Kaisers. Sonderzug. Der Kaiser in der Uniform des Leibgardehusarenregiments entstieg dem Wagen mit dem Gefolge, das aus den bereits in Wehrigerode anwesend gemessenen Herren bestand. Außerdem waren anwesend: der Generaladjutant von Scholl, der Chef des Militärkabinetts Graf Hülsen-Häseler und an dem provisorisch am Spröbenthaler Wege errichteten Bahnhofe der kommandierende General Freiberger von Biffing. Es fand kleiner militärischer Empfang statt. Nachdem der Kaiser zu Pferde gestiegen war, galoppierte er zu dem auf einer Wiese aufgestellten Infanterieregiment Nr. 11. Der Kaiser ritt die Front ab und setzte sich, gefolgt von einem Leibgardemarschall mit der Kaiserstandarte an die Spitze des Regiments, um es über die etwa 5 km lange Feststraße durch die Ardinge und Rheinstraße in die Stadt einzuführen. Der Oberpräsident der Rheinprovinz Hr. v. Schorlemer-Lieser begrüßte den Kaiser, worauf die Tochter des Oberbürgermeisters,

Ernennungen, Versetzungen zc. im öffentlichen Dienste.

Am Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern.
Bei der Frauenklinik zu Dresden. Entlassen auf Ansuchen: Bureauassistent Böerner; — dahin versetzt: Bureauassistent Kunze von der Polizeidirektion.
Bei der Zentralkasse für öffentliche Gesundheitspflege. Entlassen auf Ansuchen: Prof. Dr. Wolf. — Angestellt: Dr. Lange als Bakteriologe.
Brandversicherungskammer. Versetzt: Regierungskassierer Dr. Oppe bei der Amtshauptmannschaft Weimau zur Brandversicherungskammer; die Brandversicherungsinpektoren Ackermann in Hloha nach Leipzig und Müller in Leipzig nach Hloha.

Am Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus u. öffentl. Unterrichts. Zu besetzen: die mit erhoffter oberbehördlicher Genehmigung neu zu begründende 2. händliche Lehrstelle zu Birkersdöhlen b. Seithain. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1600 M. einschließlich 200 M. Wohnungsgeld und 160 M. für Fortbildungsschul- und Turnunterricht. Der Inhaber

ist verpflichtet, den Kirchschullehrer in Verbindungssachen im Kirchendienst zu vertreten. Gesuche mit allen erforderlichen Unterlagen sind bis 14. April bei Bezirksschulinspektor Dr. Stephan in Borna einzureichen; — die neubegründete 5. händliche Lehrstelle an der achtklassigen katholischen Volksschule in Schirgiswalde. Kollator: die oberste Schulbehörde. 1300 M. Grundgehalt und 160 M. bei verheirateten Stelleninhabern 200 M. Wohnungsgeld. Das Grundgehalt erhöht sich mit dem vollendeten 25. Lebensjahre auf 1400 M. und steigt vom vollendeten 28. Lebensjahre ab in dreißigjährigen Zwischenräumen zweimal um 160 M. und achtmal um 100 M., so daß das Höchstgehalt mit dem 55. Lebensjahre erreicht ist. Bemerkungsgesuche sind unter Anschluß der erforderlichen Unterlagen (darunter ein Amtsführungszugnis neuesten Datums) bis 12. April beim Bezirksschulinspektor in Weippen einzureichen; — die 2. händliche Lehrstelle in Forchheim. Kollator: die oberste Schulbehörde. Bei freier Wohnung im Schulhause mit Wartungsgeld 1288 M. Gehalt, 200 M. unabweisliche persönliche Zulage, 110 M. für Fortbildungsschulunterricht und 64 M. für Bekleidung des Kirchschullehrers. Bemerkungsgesuche sind unter Anschluß der erforderlichen Unterlagen (darunter Zeugnis über die musikalische Prüfung) bis 11. April beim Bezirksschulinspektor in Marienberg einzureichen.

die 91. Sitzung ab. Nachdem die Kammer die Herren Präsident Dr. Mehnert, Vizepräsidenten Dr. Schill und Opitz sowie Abg. Hühnel und Schied als Mitglieder und die Herren Abg. Hochmann, Grumbt und Dr. Vogel als Stellvertreter in die Zwischendeputation für den Ständehausneubau gewählt hatte, trat sie in die Schlussberatung über den mündlichen anderweitigen Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 1 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1906/07, Forsten betreffend, sowie über die Petition der Stadtgemeinde Augustsburg um Errichtung einer Försterschule daselbst (Berichterstatter Abg. Dähny-Rischwitz); die Abg. Kluge und Andra sprachen sich für die Stadt Oibershausen als Sitz der Försterschule aus, die Abg. Schubart und Langhammer als die Stadt Augustsburg. Hierauf beschloß die Kammer gegen 6 Stimmen nach einigen Oibershausen empfehlenden Worten des Hrn. Ministerialdirektor Geh. Rats v. Seydewitz bei dem früheren Beschlusse stehen zu bleiben, nämlich die Petition der Stadtgemeinde Augustsburg der Staatsregierung zur Ermöglichung zu überweisen. — Hierauf wurden von der Kammer für den Ausbau von Grund und Boden und die erforderlichen Vorarbeiten zu einer neuen Pflanzanlage, die nach Ansicht der Regierung nach Arnsdorf kommen soll, 104 000 M. bewilligt. Abg. Knobloch hebt hervor, wie ausgezeichnet sich für diese Anlage Hadeberg eignet hätte und behauptet, die Bewohner seien enttäuscht, daß man nicht darauf zugekommen sei. Man habe die Sachlage nur leider nicht objektiv gewürdigt. Ministerialdirektor Dr. Apelt tritt dieser letzten Behauptung entgegen. — Sodann beschloß die Kammer, die Petition des Obermeisters Stelzner in Lengsfeld und Gen., die die Unterstützung von Schweinen auf Traktoren selbsteigete Gebühre betreffend, auf sich beruhen zu lassen. Dazu sprachen die Abg. Wittig und Heymann ihr Bedauern aus, daß man nicht die Petition zur Kenntnisnahme im Sinne einer Dispenserteilung der Regierung überwiegen hätte. Vizepräsident Dr. Schill erklärte, daß nach der hier einschlagenden Verordnung vom Jahre 1903 ein Dispens gar nicht mehr in Frage komme. Das einfachste Mittel wäre gewesen, wenn die Petenten den Stadtrat zur Aufstellung eines Regulativs, in dem die Traktorenschauer fest angeführt wären,

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 3. April. Se. Majestät der König ritt heute vormittag in die Heide und mittags empfing Allerhöchsterseits die Königl. Hofdepartementchefs zum Vortrag.
Nachmittags 4 Uhr wies Se. Majestät die Posthalterei auf dem hiesigen Abteibahnhof (Kellstraße) besichtigen und abends 7 Uhr das Diner beim Königl. Oberstloshauptmann Wittl. Geh. Rat v. Carlomiy-Hartigisch, Czjzelska, einnehmen.
— Aus Lugano wird mitgeteilt, daß das Befinden Ihrer Majestät der Königin-Witwe ein recht gutes ist. Das Wetter hat sich gebessert, so daß fast täglich Ausflüge unternommen werden können. Am Sonntag waren Ihre Majestäten der König und die Königin von Rumänien, die sich gleichfalls in Lugano aufhalten, bei Ihrer Majestät zum Tee.

Vom Landtage.

Dresden, 3. April. Die Erste Ständekammer beschäftigte sich heute in ihrer 47. Sitzung in Anwesenheit Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, des Hrn. Staatsministers Dr. Höger, sowie mehrerer Regierungskommissare mit dem Antrage zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Kap. 16 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1906/07, Etat der Staatseisenbahnen betreffend, sowie über hierauf bezügliche Petitionen. Der Bericht, den Hr. Kammerherr Dr. Sahrer v. Sahr-Dahlen erstattete, dauerte bei Schluß der Debatte an.
Heute hielt die Zweite Ständekammer in Gegenwart des Hrn. Staatsministers v. Reppich und mehrerer Regierungskommissare

Fräulein Ilse Ehler, vortrat und ein Willkommengedicht sprach. Dann überreichte sie dem Monarchen einen Blumenstrauß. Hierauf hielt Oberbürgermeister Ehler, dem der Kaiser die Anlegung der goldenen Amisette gefattet hatte, eine Begrüßungsansprache an den Kaiser. Er erinnerte an den Besuch des Kaisers im Jahre 1902, an dem der Monarch in Aussicht stellte, daß Grefeld Garnison erhalten soll und die am Tage danach erfolgte Benachrichtigung von der Verlegung des Infanterieregiments nach Grefeld und an die Freude der Bevölkerung über diese Kunde. Redner brachte den freudigen Dank der Bevölkerung dafür zum Ausdruck, daß der Kaiser selbst das Regiment hier einzuführen die Gnade habe, und hieß das Regiment willkommen mit dem Wunsch, daß es seine neue Heimat lieb gewinnen werde. Er betonte, welche Auszeichnung dem Regiment dadurch zuteil geworden sei, daß der Kaiser selbst die Einführung vornehme und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Der Kaiser reichte hierauf dem Oberbürgermeister die Hand und dankte ihm mit einer Ansprache, die folgenden Wortlaut hatte:

Ich spreche Ihnen, Herr Oberbürgermeister, meinen herzlichsten Dank aus für den schönen Willkommen, den Sie mir ausgesprochen haben, und für den großartigen Empfang, den die Stadt dem Regiment bereitet hat. Wenn das Regiment nach einer Kampagne und gemessenen Märschen mit Lorbeerzweigen und Toppfählen geschmückt eingezogen wäre, hätte es schöner nicht empfangen werden können. Der Empfang durch die Bürgerschaft ist mir eine Bürgschaft dafür, daß die Gefinnungen der Bürger Grefelds für ihre neue Garnison in jeder Beziehung den herzlichsten, schönsten Hoffnungen entsprechen. Das Regiment, davon bin ich überzeugt, ist durch den Empfang beglückt und beseligt und wird bestrebt sein, in der neuen Garnison alle seine Tugenden, die es bisher ausgezeichnet hatten, weiter zu pflegen. Der Stadt Grefeld habe ich an dem heutigen Tage mein Wort gehalten. Wenn ich mein Wort gebe, halte ich es auch. (Stürmische Hochrufe.) Der Stadt habe ich ihre Garnison gebracht und den jungen Männen ihre Tücher. (Erneute stürmische Hochrufe.)

Unter begeisterten Zurufen der Bevölkerung ritt der Kaiser sodann an der Spitze des Regiments die Feststraße entlang zum Friedrichsplatz, wo ein Kinderchor von 1400 Schulkindern unter der Leitung des Königl. Musikdirektors Müller-Reuter die zwei Lieder „Freude, schöner Götterfunken“ und „Frei auf Kameraden, aufs Pferd! aufs Pferd!“ sangen. Der Kaiser dankte freundlich und ritt dann zum Kasernement, wo die Übergabe der Gebäude durch den Oberbürgermeister Dr. Ehler erfolgte. Von dem Friedrichsplatz aus ging der Zug des Regiments zu den neuen Kasernen, wo dem Kaiser den Parade-marsch des Regiments abnahm. Auf dem großen Kasernenhof hatten sich die bei den Kettungsarbeiten in Courrières tätig gewordenen Bergleute aufgestellt. Der Kaiser ritt zu ihnen heran, ließ sich die Namen jedes einzelnen nennen und hielt dann folgende Ansprache:

Ich habe Euch hierher kommen lassen, um Euch im Namen des gesamten Vaterlands meinen herzlichsten Dank, meine Bewunderung und meine Anerkennung auszusprechen für die Tat, die Ihr ausgeführt habt. Ihr habt bewiesen, daß es über die Grenzfähle hinaus etwas gibt, das die Völker verbindet, welcherlei Rasse sie auch seien, das ist die Nächstenliebe. Ihr seid bei diesem Gebot den Lehren unseres Heilands gefolgt; daß sich das bei deutschen Bergleuten von selbst versteht, brauche ich nicht zu sagen. Trotzdem hat es uns alle herzlich gefreut, darum danken wir Euch für Euer Opferung, und vor allem für die Todesverachtung, mit der Ihr für fremde Brüder unter die Erde gestiegen seid. Daß es Euch nicht beschiedener war, noch Lebende zu retten, mag Euch nicht betrüben. Die Apparate, die Ihr zurückgelassen habt, haben dazu beigetragen, daß noch Lebende an die Oberfläche gebracht werden konnten. Als Andenken für die wackere Tat habe ich beschlossen, Euch am heutigen Tage Auszeichnungen zu verleihen, die ich Euch hiermit überreiche.

Bergmeister Engel brachte nun ein dreifaches Glück auf auf den Kaiser aus. Der Kaiser verteilte eigenhändig an die Leute die für sie bestimmten Auszeichnungen. Der Bergmeister Engel erhielt den Kronenorden 3. Klasse, Bergwerksdirektor Reyer den Roten Adlerorden vierter Klasse mit der Krone, Bergassessor Frenzel und der Brandinspektor Koch den Kronenorden vierter Klasse. Von den Mannschaften wurde zweien das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, einem die Kronenorden-Medaille, an die übrigen 15 das Allgemeine Ehrenzeichen gegeben. Hierauf ließ sich der Kaiser von dem Bergmeister Engel einen ausführlichen Bericht über die Vorgänge in Courrières erstatten und richtete eingehende Fragen an den Bergmeister. Bergmeister Engel erklärte die in Courrières verwandten Apparate und erläuterte deren Konstruktion. Der Kaiser begütigte hierauf einen mit seinen fünf Söhnen erschienenen Vater, die sämtlich während ihrer Militärzeit Gefreite geworden sind. Inzwischen hatte das Regiment Aufstellung genommen. Der Oberbürgermeister Ehler übergab das Kasernement an das Regiment mit einer Ansprache. Der Kommandeur Oberstleutnant von Storch sagte, indem er versicherte, daß das Regiment auf das Höchste erfreut sei über das prächtige Kasernement, es werde sich bemühen, ein gutes Verhältnis zu der Stadt Grefeld herbeizuführen, damit die Stadt und das Regiment gemeinsam arbeiten möchten zum Wohle des Vaterlands. Der Kaiser richtete hierauf gleichfalls einige Worte an das Regiment, worauf der Kommandeur ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Die Kapelle intonierte die Nationalhymne. Es fand eine eingehende Besichtigung der Kasernen durch den Kaiser statt, wobei auch die Erbauer Knod und Kallmeyer zugegen waren. Der Kaiser begab sich sodann in das Offizierskasino. Im Kasino empfing der Kaiser die niederländische Gesandtschaft, bestehend aus dem Staatsminister Generalleutnant Berganfus, dem Generalmajor Smeding und dem Kommandeur des Infanterieregiments in Venlo Westenberg. Generalleutnant Berganfus richtete eine Ansprache an den Kaiser in französischer Sprache, auf die der Kaiser erwiderte. Der Kaiser verlieh dem General Berganfus das Großkreuz des Roten Adlerordens, dem General Smeding den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Krone und dem Oberst der 2. Infanterie Westenberg den Kronenorden 2. Klasse. Während der Tafel sah der Kaiser zwischen dem Generalleutnant Berganfus und Oberstleutnant von Storch. Letzterer toastete auf den Kaiser, der antwortete und in einer zweiten Tischrede ein Hurra auf die Königin der Niederlande ausbrachte.

Bei andauernd herrlichem Wetter begab sich der Kaiser gegen 5 Uhr zu Wagen vom Offizierskasino, eskortiert von einer lombinierten Schwadron des 1. Infanterieregiments, ins Stadttheater, von der Bevölkerung abermals stürmisch begrüßt. Das Theater war mit Blumen und Girlanden geschmückt. In der Hofloge nahm der Kaiser Platz mit allen Herren des Gefolges, sowie der Oberpräsident Freiherr von Scholtener,

der kommandierende General von Bissing und die Herren der niederländischen außerordentlichen Gesandtschaft. Der Karl Wilhelm-Bund, eine Vereinigung der Gefangenen Grefelds, trug zunächst auf der Bühne zwei Lieder von Karl Wilhelm vor, „Vor der Schlacht“ und „Frühlingszeit“, sodann wurde Gustav von Mosers Lustspiel „Das Stützungsfest“ vom Personal des Stadttheaters aufgeführt. In der Pause hielt der Monarch in dem schön geschmückten Foyer Cercle ab und ließ sich dabei Damen und Herren der Grefelder Gesellschaft vorstellen. Gegen 1/8 Uhr erfolgte die Abfahrt des Kaisers nach dem Bahnhof, die sich zu einer ungewöhnlich begeisterten und herzlichsten Kundgebung für den Kaiser gestaltete. Der Kaiser verabschiedete sich von den Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden auf dem Bahnhof. Der Kaiser hat sich wiederholt auf das Höchste erfreut und entzückt über den Aufenthalt in Grefeld und über die bei der Bevölkerung zutage getretene Begeisterung ausgesprochen und bemerkt, daß er betätigtes selten gesehen habe. Der Kaiser geht heute (Dienstag) gegen 8 Uhr vormittags auf dem letzten Bahnhof in Berlin wieder einzutreffen.

Taufe des Sohnes des Prinzen Max von Baden.
(B. Z. B.) Karlsruhe, 2. April. Heute nachmittag fand die Taufe des Sohnes des Prinzen Max im Palais des Prinzen statt. Den Taufakt vollzog der Präsident des Oberkirchenrats G. Helbing. Anwesend waren u. a. der Großherzog und die Großherzogin, Prinz Heinrich von Preußen, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, Herzog und Herzogin von Cumberland, Prinzessin Wilhelmine von Baden, Prinz Ernst August und Prinzessin Olga von Cumberland, die Herzogin von Anhalt und Prinz Karl von Baden. Der Schloßkirchenchor trug einige Lieder vor, die Glocken läuteten. Der Prinz erhielt die Namen Berthold, Friedrich, Wilhelm, Ernst, Adolf, Karl.

Das Militärpensionsgesetz.
Von gutunterrichteter parlamentarischer Seite wird der „Deutschen Warte“ berichtet, daß es als sicher gilt, daß die Budgetkommission sich unmittelbar nach Beendigung der Ostersession mit dem Gesetzentwurf befassen wird. Seitens der konservativen, nationalliberalen und teilweise auch freisinnigen Fraktion wird alles aufgeboten, um die Behandlung des Entwurfs zu beschleunigen. Ebenso liegt es im Interesse und im Willen der Verbündeten Regierungen, daß das Gesetz noch vor der diesjährigen Vertagung des Reichstags erledigt wird. Wenn trotz dieser Sachlage berechtigter Zweifel an der Möglichkeit, daß es gelassen wird, bestehen, so liegt dies an der bekannten Tatsache, daß es bei der vorgerückten Jahreszeit, in der das Gesetz zur Verhandlung kommen würde, sehr schwer ist, ein beschlußfähiges Haus zu erzielen. Bekanntlich hat es sich wiederholt vor kurzem gezeigt, daß bei wichtigen Abstimmungen die Beschlußfähigkeit nicht erreicht wurde. Bei der in Rede stehenden Vorlage ist noch besonders zu beachten, daß das Zentrum als ausschlaggebende Partei bisher nur ein ganz geringes oder gar kein Interesse an dem Zustandekommen des Gesetzes bewiesen hat, wenn auch einzelne Mitglieder dieser Fraktion persönlich die Durchbringung der Regierungsvorlage wünschen. Es ist daher zu erwarten, daß dies bei den Verhandlungen und bei der Abstimmung zum Ausdruck kommen wird. Hieraus ergibt sich, daß man nach dem gegenwärtigen Stande der Sachlage keine allzu großen Hoffnungen auf die Erledigung des Gesetzes in diesem Sommer hegen kann.

Kinderschutz in der Heimarbeit.
(Berl. Correspond.) In der Drucksache „Deutsche Heimarbeit — Ausstellung Berlin 1906“ (Berlin 1906, Druck von H. S. Hermann) finden sich mehrfach Angaben, nach denen es den Anschein gewinnt, als wenn die Bestimmungen des Gesetzes über Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben nicht überall zur Durchführung gelangen; es wird sogar von offensiblen Gesetzesverletzungen berichtet. Der Reichskanzler (Reichsamt des Innern) hat daher an die Bundesregierungen das Ersuchen gerichtet, die Nichtigkeit jener Mitteilungen, soweit dies angingig ist, prüfen zu lassen und, falls erforderlich, die Behörden auf die Notwendigkeit einer gründlichen Kontrolle über die Ausführung des Kinderschutzgesetzes hinzuweisen.

Ablehnung des Reichstagswahlrechts für das preussische Abgeordnetenhause.
(B. Z. B.) Berlin, 2. April. Das Abgeordnetenhause lehnte heute in namentlicher Abstimmung mit 188 gegen 81 Stimmen den Antrag der Freisinnigen auf Einführung des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts ab. Für ihn stimmten die Freisinnigen, ein Teil des Zentrums und die Polen. Das Haus nahm sodann in einfacher Abstimmung die Regierungsvorlagen betreffend die Vernehmung der Mitglieder des Hauses und die Änderung der Wahlbezirke, sowie betreffend Abänderung der Vorschriften über das Wahlverfahren an.

Vom Reichstage.
Berlin, 2. April.
Die zweite Beratung des Militärretards wird bei dem Titel Militärarrestwesen fortgesetzt. Eine Reihe von Kapiteln wird demnächst. Bei dem Kapitel Geldverpflegung der Truppen hat die Budgetkommission die für alle nicht in Regimentkommandeurstellen befindlichen Oberleutnants geforderten pensionsfähigen Zulagen von 1160 M. nur den Oberleutnants der Infanterie, Jäger und Schützen, sowie der Ingenieure und Pionierkorps zugebilligt.
Abg. Feld (nl.) tritt für eine bessere Würdigung des Train ein.
Abg. Kören (B.) befürwortet den Antrag der Kommission auf Streichung der Zulagen für die Oberleutnants der Kavallerie und Artillerie.
Abg. Ledebour (Soj.) tritt für die Resolution der Kommission auf Streichung von drei weiteren Reitschulen ein. Redner beantragt aber ferner auch die Ablehnung der für Paderborn neu geforderten Reitschule. Um den Befahren für die Offiziere auch auf der schon bestehenden Reitschule zu begünstigen, möchte allerdings eine grundlegende Änderung in den Ansichten an maßgebender Stelle über die Stellung des Offizierskorps eintreten.

Preussischer Kriegsminister von Einem erklärt den Vorschlag, eine Reitschule in Paderborn zu errichten, damit, weil in Paderborn eine Kaserne zur Verfügung steht.
Abg. Graf Oriola (nl.) weist die von dem Abg. Ledebour über das deutsche Offizierskorps gemachten Ausführungen zurück.
Abg. Freiherr von Hertling (B.) vertritt es sich, dem Zentrum so kindliche und törichte Motive zu unterschreiben, als ob es für die neue Reitschule nur deswegen eingetreten sei, weil sie nach der alten Vorschriften in Paderborn verlegt werden soll.
Abg. Dr. Müller-Sagan (frei. B.) tritt auf rein technischen Gründen für die Bewilligung der Reitschule in Paderborn ein.
Abg. Ledebour (Soj.): Die Existenz unserer Offizierskorps hat zur geistigen Verflüchtigung der Offiziere und nach dem geföhrt.

Preussischer Kriegsminister von Einem: Wir Offiziere wollen uns nur die soziale Haltung bewahren, die wir bisher gehabt haben und die wir durch treue Dienstleistung erworben haben. Keiner

von uns glaubt, ein vornehmeres Wesen zu sein. Der Geist, der uns erfüllt, ist der der Königstreu, Vaterlandsliebe und echter Pflichterfüllung. (Beifall rechts.)

Die Position wird gemäß dem Kommissionsbeschluss bewilligt.
Beim Titel Bewilligung der Militärärzte führt Generalleutnant Sigt von Armin (B.) eine Resolution ein, die die Militärärzte häufig den Zivilärzten Konkurrenz machten.

Generalleutnant Sigt von Armin sagt tunlichste Rücksichtnahme auf die Interessen der Zivilärzte zu. Ganz aber könne den Militärärzten die Ausübung der Zivilpraxis nicht unterlag werden.
Abg. Bebel (Soj.) führt Beschwerde, daß Leute ausgehoben werden, die nach zivilärztlichem Attest dienstuntauglich seien, sowie darüber, daß die Militärärzte bei ihren Untersuchungen nicht sorgfältig verfahren. Redner bringt zahlreiche Einzelfälle vor.

Auf Antrag des Abg. Kören (B.) wird hierauf die pensionsfähige Zulage von 1160 M. für die patentierten Generaloberärzte, welche die Kommission gefordert hatte, bewilligt. Das Kapitel Geldverpflegung der Truppen wird hierauf bewilligt. Beim Kapitel Naturalverpflegung wünscht

Abg. Froelich (wirtsch. Bg.) Berücksichtigung der mittleren und kleineren Fabriken bei Bezug von alkoholischen Getränken, anhalt daß die Militärverwaltung selbst fabriziere. Redner klagt auch über die sogenannte Bierregulierung. Die Lieferungsbedingungen seien bei den verschiedenen Stellen im Heere sehr verschieden.

Das Kapitel wird bewilligt. Das Kapitel Bekleidung und Ausrüstung der Truppen wird auch bewilligt. Beim Kapitel Garnisonverwaltung und Serviswesen empfiehlt

Abg. Werner (wirtsch. Bg.) eine Besserstellung der Kaserneninspektoren.
Generalmajor Gallwitz sagt wohlwollende Berücksichtigung dieses Wunsches zu.

Bei Titel „Unterhaltung u. der Übungspolize“ befragt Abg. von Böhlenborff (konj.) die Notwendigkeit der Verlegung der Kavallerieregimenter in den weiteren Umkreis von Berlin. Jetzt werde die Ausdehnung der Stadt und ihrer Vororte durch die Kasernenbauten behindert.

Der Titel wird bewilligt. Zu Titel 20 und 21 „Servis“ wird ein Antrag des Abg. Hertling (B.) angenommen, wodurch der Personalservis spätestens vom 31. März 1912 fortfällt. Schließlich wird das Kapitel bewilligt.

Abg. Buchsleb (nl.) nimmt sich der Kandidaten der Unteroffizierschulen an.
General Sigt von Armin erklärt, es werde schon seit einer Reihe von Jahren angestrebt, den Kapitulantenunterricht zu erweitern und zu vertiefen.

Abg. Pauli-Potsdam spricht etwa zwei Stunden lang über die Verhältnisse der Spandauer Werkstätten. Ihm erwidert General Sigt von Armin in längeren Ausführungen. Beim Kapitel „Artilleriewerkstätten“ bemängelt

Abg. Dove (fr. Bg.) das jetzige Verfahren bei der Vergebung von Lieferungen durch die Verwaltung.
General Sigt von Armin erwidert, man sei mit einer Revision der Bestimmungen über das Submissionswesen befaßt.

Abg. Pauli-Potsdam spricht der Militärverwaltung Anerkennung für die Aufbesserung der Einkommensverhältnisse der Beamten und Arbeiter in den militärtechnischen Instituten aus und bringt weitere Wünsche vor.

General Sigt von Armin meint, es sei unmöglich, auf die Fälle von Anzeigen einzugehen. Neben, wie sie Pauli gehalten, seien nur geeignet, die Begehrtheit der Arbeiter zu steigern.
Abg. Singer (Soj.) beantragt Zurückverweisung zweier Titel an die Kommission, zieht aber den Antrag zurück, als der Präsident Vertagung vorschlägt.

Präsident Graf Ballestrin ruft: Also war der Antrag nur eine Fressen.
Abg. Hofmann-Berlin (Soj.): Protest gegen Fressen.
Abg. Singer (zur Geschäftsordnung): Nachdem ich vergeblich Vertagung angestrebt habe, wurde ich zu diesem Antrag genötigt, um die Vertagung herbeizuführen, nachdem wir fast acht Stunden beraten haben.
Weiterberatung morgen 1 Uhr. Schluß 7 Uhr.

Ausland.
(Tagesnachrichten.)
Marokkofonferenz.

(B. Z. B.) Algier, 2. April. Heute nachmittag um 6 Uhr wurde eine Sitzung abgehalten, um Gelegenheit zur Formulierung besonderer Wünsche zu geben. Da die Texte sämtlicher Beschlüsse und Reglements sowie der Text des Protokolls zur Drucklegung nach Madrid unterwegs sind, so ist Aussicht vorhanden, daß die Schlußsitzung schon am Sonnabend stattfinden kann.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ begleitet den Abschluß der Verhandlungen mit einem längeren Aufsatz, dem wir folgendes entnehmen:

Jedes sachliche Urteil über die Ergebnisse der Konferenz für Deutschland muß den Vergleich zwischen dem Ausgangspunkt und dem vorläufigen Abschluß zugrunde legen. Dieser Vergleich bietet, sofern man unserer Politik nicht gänzlich abhaken unterstellt, die von Anfang an konsequent zurückgewiesen worden sind, kein Verhältnis zwischen Gewolltem und Erreichtem. Getreu ihren von Anfang an gesteckten Zielen hat die deutsche Diplomatie keine Einzelheit um ihrer selbst willen verlangt, sondern bei jeder Forderung lediglich die Wahrung des Prinzips, ausreichende internationale Garantien für die Sicherung der Bewegungsfreiheit aller beteiligten Nationen in Marokko zu schaffen, im Auge behalten. Im Vertrauen, daß dieses Bestreben die Anerkennung der Würde finden werde, ist Deutschland auf die Konferenz gegangen, obwohl bekannt war, daß Frankreich Verabredungen mit drei Mächten nach Algieras mitbrachte. Festsetzt hat in Algieras weder Deutschland noch Frankreich, sondern das internationale Prinzip, daß mit Bezug auf Marokko durch die Konferenz erzielte und feierliche Befestigung erhalten hat. Die Verletzung dieses Prinzips hätte die deutsche Politik auf ihre Fahne geschrieben nicht aus theoretischer Rechtsherei, sondern weil die Aufrechterhaltung eines internationalen Regimes in Marokko für die Entwicklung der eigenen Interessen Deutschlands auf kommerziellem und ökonomischem Gebiet als günstig bemerkt hat. Die Konferenz hat sich auf klare und feste Bürgschaften für ungehinderte Betätigung des deutschen Unternehmungsgewisses im iberischen Reich geeinigt, wie sie durch eine Sonderabmachung mit Frankreich nicht zu erzielen gewesen wären. Marokko bleibt ein freies Feld für den wirtschaftlichen Wettbewerb aller Nationen. Gerne erkennen wir an, daß Frankreich hierbei lokal mitgewirkt und es damit Deutschland wie allen neutralen Signatarmächten erleichtert hat, den besonderen Interessen Frankreichs und Spaniens an der inneren Ordnung des iberischen Reiches gerecht zu werden.

Die Wahlen in Kasland.
(Meldung der „P. T. A.“) St. Petersburg, 2. April. Die Wahlen in St. Petersburg verliefen vollkommen ruhig. Die Wahlbeteiligung betrug 60 Proz. der stimmberechtigten Wähler.

(Berl. Lokalanz.) Moskau, 2. April. Bei den Wahlen für die Klasse der städtischen Wahlen im Moskauer Kreis wurden acht Wahlmänner, sämtlich der konstitutionell-demokratischen Partei angehörig, gewählt.

Die Unruhen in Kasland.
(Meldung der „P. T. A.“) Moskau, 2. April. In der Wohnung eines gewissen Romanow entdeckte die Polizei

abermals große Vorräte von Pulver, 700 Patronen, Explosivstoffe sowie Apparate zur Herstellung von Sprengmitteln.

(B. T. B.) St. Petersburg, 2. April. Infolge der aus verschiedenen Teilen des Reiches eingehenden Nachrichten darüber, daß demnächst gegen die Juden gerichtete Kundgebungen zum Ausbruch gelangen würden, hat sich die „St. Petersburger Telegraphen-Agentur“ an die höchste zuständige Behörde gewendet, um die Wahrheit über diese Nachrichten zu erfahren.

(Nachrichten der „St. Petersburger Telegraphen-Agentur“.) St. Petersburg, 2. April. Der Direktor der Zeitung „Ruh“ ist verhaftet worden, weil er in seinem Blatte eine gereimte Parodie auf das „Vater unser“ veröffentlicht hat.

Kostroma, 2. April. Der Direktor der hiesigen Realschule, der bei der hiesigen Staatskasse 3000 Rubel zur Auszahlung von Lehrgeldern abhob, wurde von zwei jungen, mit Revolvern bewaffneten Leuten beraubt, die darauf in demselben Wagen verschwanden, in dem der Direktor gekommen war.

Lodz, 2. April. Die Behörden lassen die Banken durch Truppen bewachen.

Litauen, 2. April. Mehrere Agitatoren versuchten, die Arbeiter der Drahtfabrik und anderer Werkstätten zu einem allgemeinen Ausstand zu bewegen.

Rutais, 2. April. Zwischen Khoni und Rutais wurden in einer unbewohnten Gegend zwei Postwagen überfallen und die Insassen um etwa 1500 Rubel beraubt.

Schabab, 2. April. Der Postwagen des von Taschkent kommenden Juges wurde ausgeplündert. Man glaubt, daß beträchtliche Geldsummen gestohlen wurden.

Kasan, 3. April. 1500 Schüler von zehn Tatarschulen weigern sich, den Unterricht weiter zu besuchen. Sie fordern eine Reform der inneren Verwaltung dieser Schulen.

Der König von Serbien und sein Sohn Georg. (B. T. B.) Belgrad, 2. April. Die in Wien verbreitete Nachricht, daß der König dem Throne zu entsagen plane, enthält, wie von zuständiger Seite gemeldet wird, jeder Grundlage, ist also eine tendenziöse Erfindung.

(B. T. B.) Belgrad, 2. April. Von amtlicher Seite wird gemeldet: Die Gerüchte, die den Kronprinzen Georg nachträglich mit der bekannten Personalaffäre des früheren ersten Adjutanten Oberstleutnants Wilohowicz in Verbindung brachten, entbehren jeder tatsächlichen Unterlage. Dies geht schon daraus hervor, daß der Urheber jener behauerlichen Begebenheit, der frühere Oberleutnant in der Königl. Garde, Bogidar Gostowitsch, vor dem zuständigen Gerichte ein umfassendes Geständnis abgelegt hat, auf Grund dessen er wegen ehrenrühriger Handlungsweise seines Offizierscharakters für verlustig erklärt und aus der Armee ausgestoßen wurde. Aus diesem Anlasse sei darauf hingewiesen, daß von gewisser Seite bereits früher wiederholt die Person des Kronprinzen mit dieser Affäre in sensationellen Zusammenhang gebracht wurde. Man hat jedoch von der Richtigkeit dieser böswilligen Äußerungen und Verleumdungen Abstand genommen, weil die tendenziöse Erfindung ohnedies von jedermann sofort zu erkennen war.

Die Tarifrevision in den Vereinigten Staaten. (B. T. B.) Washington, 2. April. Die republikanischen Vertreter des Staates Massachusetts im Repräsentantenhaus haben beschlossen, den republikanischen Partei-Caucus einzuberufen, um die Frage zu erörtern, ob das Repräsentantenhaus-Komitee für Mittel und Wege nicht veranlaßt werden soll, noch in der gegenwärtigen Kongresssession die Tarifrevisionsfrage zu erörtern. Dieser Beschluß ist die Folge der von dem Vorsitzenden des Komitees, Payne in einem Schreiben an ein Komiteemitglied Ende März abgegebenen Erklärung, daß die Tariffrage in der laufenden Tagung nicht zur Erörterung gelangen werde.

Mannigfaltiges.

Dresden, 3. April.

* Gestern hielt der Konservative Verein unter Vorsitz des Hrn. Prof. Dr. Gravelius seine zahlreich besuchte Generalversammlung ab. Der Vorsitzende erstattete zunächst Bericht über das verlossene Geschäftsjahr und betonte hierbei, daß das Vereinsleben während desselben besonders rege gewesen sei. Der Mitgliederbestand hat die Zahl 1500 überschritten. Nach Vortrag der Jahresrechnung durch Herrn Schapmeister Stadtrat a. D. Weigandt und ihre Nichtigkeitsprüfung durch die Versammlung erfolgte die Neuwahl des Vorstands. Es wurden die bisherigen Vorstandmitglieder, die Herren Prof. Dr. Gravelius als Vorsitzender, Stadtrat Wokurta und Landgerichtsrat Dr. Kraner als Stellvertreter des Vorsitzenden wiedergewählt. Der letzte Gegenstand der Tagesordnung war ein Antrag Dr. Kraner und Gen., dessen Wortlaut wir bereits mitgeteilt haben, den wir aber bei der Wichtigkeit des Gegenstands nochmals wiederholen. Er lautet:

- Die Generalversammlung wolle zur Frage der Reform des sächsischen Landtagswahlrechts Stellung nehmen wie folgt: Eine Reform des bestehenden Wahlrechts ist geboten, um die Werten zu beseitigen, die auch in den nationalgefeimten Wahlfreien Nichtstimmung erzeugt haben. Jedoch ist als erste Bedingung eines neuen Wahlrechts der Grundlagerecht zu erhalten, daß es eine unter allen Umständen sichere Garantie gegen eine Überstärkung der Zweiten Kammer durch die Sozialdemokratie bieten muß. Soweit es die Wahrung dieses Grundgesetzes gestattet, soll das neue Wahlrecht
- 1. die Differenzierung der Wähler auf das geringste Maß beschränken mit der Maßgabe, daß möglichst viele nationalgefeimte Wähler unter sich gleiche Rechte haben;
- 2. den bisher zur dritten Wählerklasse gehörigen Wählern eine etwas größere Vertretung im Landtag als bisher ermöglichen;
- 3. die direkte Wahl enthalten.

Die Referenten zu dem Antrage waren die Antragsteller selbst, Hr. Landgerichtsrat Dr. Kraner und Hr. Landrichter Dr. Wagner. Ersterer führte in der Begründung des Antrags im allgemeinen die Notwendigkeit und Reformbedürftigkeit des gegenwärtig bestehenden sächsischen Wahlrechts vor Augen. Sein Hauptanliegen lag darin, daß es lediglich auf der Steuerleistung des einzelnen basiere, in einem neuen Wahlgesetz müsse die Intelligenz bei der Stimmenzählung mehr zur Geltung kommen.

Landrichter Dr. Wagner ergänzte die Ausführungen des ersten Referenten über die Reformbedürftigkeit des jetzigen Landtagswahlrechts und behandelte dann das allgemeine Wahlrecht. Seine Wiedereinführung in Sachsen sei unbedingt ausgeschlossen, da dies hieße, die Zweite Kammer der Sozialdemokratie auf Gnade und Ungnade auszuliefern. Doch müsse den Arbeitern die Möglichkeit gegeben sein, eine Anzahl ihrer Vertreter in den Landtag zu senden. Es sollten daher etwa 15 bis 16 Abgeordnete von den breiten Massen gewählt werden. Aufgebaut müsse das neue Wahlrecht werden, wie schon der Vordredner ausgeführt hatte, auf dem Einkommen vom Besitz in Verbindung mit dem Bildungsmomente. Ferner dürfe man die Einkommensgrenzen der einzelnen Klassen nicht zu hoch annehmen. Weiter machte der Redner den Vorschlag, daß für jede Klasse ein anderer Abgeordneter in nach der Größe verschieden abgegrenzten Wahlkreisen gewählt werde. In der Diskussion traten Hr. Oberst Sachse und ein anderer Herr der Versammlung für die Beibehaltung des jetzigen Wahlrechts ein. Hr. Geh. Hofrat Dr. Mehnert wies auf die Schwierigkeit des Gegenstands hin, die sich bei den Verhandlungen in der freien Wahlrechtskommission herausgestellt habe. Trotz aller Bemühungen und allen guten Willens sei es nicht möglich gewesen, eine bestimmte Grundlage für die Regierung zu schaffen. Die Mängel des jetzigen Wahlgesetzes hob hervor Hr. Geh. Sanitätsrat Dr. Osterloh. Mit großer Entschiedenheit trat Hr. Amtshauptmann v. Rosig-Ballwih für eine Abänderung des jetzigen Wahlrechts ein; es sei dies ein sittliches Gebot für die konservative Partei. Hr. Landtagsabgeordneter Behrens bezeichnete sie als einen Akt der Gerechtigkeit. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Kobal-Sonderausstellung im Photo-Kunst-Salon Oskar Bohr ist infolge des starken Besuchs bis Ende dieser Woche verlängert worden. Die interessanten Vorträge des Ingenieurs Cürst-Berlin finden täglich vormittags 11 Uhr und nachmittags 5 Uhr statt. Der Besuch der Ausstellung und Vorträge ist kostenfrei und zu empfehlen.

Die Prüfungen der Altstädter Fachschule des Allgemeinen Handwerkervereins zu Dresden fanden am Sonntag Jubica unter Leitung des Dirigenten Hrn. Lehrers Neche im Turnsaal der II. Bürgerschule statt. Sie bewiesen wiederum, welche große Vorteile das Hand in Hand gehen von Schule und Handwerk beiden Teilen bringt und welche lebhafteste Interesse das letztere der ersteren zuteil werden läßt. Die behandelten Aufgaben gaben ein klares Bild von dem glücklichen erreichten Bestreben, den jungen Handwerkern den Wert der beruflichen Ausbildung zur Pflicht zu machen. Daher war es auch möglich, daß vielen Jünglingen Auszeichnungen gewährt werden konnten, u. a. 3 Medaillen, 11 Diplome, 19 Buchprämien seitens des Vereins und 31 seitens verschiedener Innungen. Die Ausstellung führte trefflich vor Augen, wie die zwei Stunden, die wöchentlich zur Verfügung stehen, fleißig benützt worden waren, auch in den Zeichnungen, das Hand in Hand arbeiten von Schule und Werkstatt vorzuführen. Bemerkbar war besonders das Zurückgehen auf die Natur selbst in den Gruppen, die mit spröderem Material arbeiten, wie Schlosser und dergl., so daß das Vorlagezeichnen fast ganz verschwunden ist. Auch wurden die Schüler angehalten, besonders hervorzuheben Eigentümlichkeiten und Arbeiten ihres Berufes festzuhalten und in Skizze und Zeichnung wiederzugeben.

* Man schreibt uns: Die Arbeiterbewegung in der Metallindustrie nimmt neuerdings eine andere Form an, so daß eine Friedigung der beunruhigten Industrie wieder in weitere Ferne gerückt und bedeutend erschwert erscheint. Die Former und Gießereiarbeiter der Eisgießereien sind an diese mit im wesentlichen gleichlautenden Forderungen herantretend. Sie werden von den Arbeitgebern teilsweise als völlig unerfüllbar bezeichnet, in der Hauptsache sollen sie aber deshalb völlig gegenstandslos sein, weil sie, namentlich soweit Lohnansprüche erhoben werden, längst in weit höherem Maße erfüllt sind. Es haben dementsprechend auch die befragten Arbeiterschaften in verschiedenen Betrieben erklärt, sie hätten keine Wünsche. Gleichwohl sind bereits in elf Betrieben von Dresden und Umgebung gegen 1100 Former und Gießereiarbeiter ausständig geworden. Es läßt sich dies nur daraus erklären, wie die Arbeiter ihren Arbeitgebern mitgeteilt haben, daß sie gezwungen seien, die von der Organisation aufgestellten Forderungen zu stellen. Da der Verband der Metallindustriellen bereits wegen des Streikes bei der Firma Biesolt u. Lode in Meissen die Aussperrung der organisierten Arbeiter beschlossen hat, dürfte der neue Streik hierzu noch weiteren Anlaß bieten. Die Bewegung wird auch um deswillen größere Dimensionen annehmen, weil die Störung im Betriebe der Eisgießereien die Schließung vieler anderer Betriebe schon seiner Natur nach bedingt.

* Das Haus ausverkauft, aber trotz des gedrängten Zusammenstehens vergnügteste Stimmung der Besucher, war das Gepräge der ersten Vorstellung nach dem Aprilprogramm im Viktoriasalon. Den Hauptteil des Heiterkeitserfolgs bestreift, wie nicht anders zu erwarten war, der unübertreffliche Wilhelm Hartstein. Er hatte zwei neue Burlesken auf sein Repertoire gesetzt, von denen die eine, „Der Nihilist“, schon im vorigen Jahre den hypochondrischen Zuschauer durch die unwiderstehliche Komik und den urwüthigen, bei aller Verdreht in schicklichen Grenzen bleibenden Humor des rheinischen Gaistes zum fröhlichsten Lachen zwang. Die gleiche Wirkung erzielte gestern auch die andere Burleske „Der Hochzeitsgast“. Ein in der Seltene einer Kunststückerin gegebenes Eheversprechen zwingen den Verlobten einer wohlhabenden Gutsbesitzerstochter zu verschiedenen Notlagen, aus denen allerlei tolle Verwicklungen entstehen, die, wenn sie wahr, für die Betreffenden äußerst unangenehm wären, die Zuschauer aber in Lust und Vergnügen schmelzen lassen. Die Hauptrolle in dem Schwank hat natürlich Hartstein, wobei er sein Talent, gutmütige Tröpfe mit ungläublich naive Gesichtsausdruck zu spielen, nach Herzenslust betätigen kann. Aber auch die übrigen Nummern des Programms waren durchaus vortrefflich. Fel. Renée Guiscard, die sich die „lustige Blühbüchlerin“ nennt, verwebt mit großen Geschick eine Reihe ihr zugerufenen Zitate und volkstümlicher Redensarten in eine poetische Darstellung der Hauptscene der „Salome“. Sehr humoristisch ist auch der Instrumental-Imitator M. Marzelli, seltene Gewandtheit hat der Jongleur Charles Hero und äußerst drollig ist Fred Steffis überzogen dessen Hauptattraktion eine dressierte Sau ist. Das Volkspiet bietet neue Aufnahmen, von denen besonders „Die rabelnde Familie“ gefiel. Der Besuch des Varietés in diesem Monat ist sehr zu empfehlen.

* Der soeben vorgelegte Rechenschaftsbericht des Gemeinnützigen Vereins für das Jahr 1905 zeigt wiederum, wie außerordentlich vielseitig und dabei erfolgreich die Tätigkeit des Vereins ist, zugleich ist aber auch aus der ihm zuteil gewordenen Unterstützung und den ihm zugesprochenen Vermächtnissen ersichtlich, wie großes Interesse und Verständnis seinen Bestrebungen

entgegengebracht wird. Die Benutzung der Volksbibliotheken war sehr rege, am stärksten wurden benutzt die VII. Volksbibliothek (östliche Leipziger Vorstadt) mit 24 879, die XII. in Vorstadt Pieschen mit Trachenberge mit 23 200, die IX. in der Johannstadt mit 21 959 und die XI. (Vorstadt Striesen) mit 19 501 Bänden. Die vom Verein veranstalteten Vorträge waren gut besucht. Die Ferienkolonien haben wie bisher hinsichtlich des Gesundheitszustands der Kinder günstige Erfolge aufzuweisen, leider aber hat das Berichtsjahr nach der Zahl der Kinder und der Kolonien keinen Fortschritt gebracht. Dieser Stillstand ist wiederum durch den geringen Ertrag der Sammlungen bedingt worden. Wir möchten daher nicht verfehlen, unsere Leser zu bitten, in der Opferwilligkeit für diese wirklich segensreiche Einrichtung nicht zu erlahmen. Bei den ländlichen Ferienlagern gegen Bezahlung liegt der Sonderbericht des Vereins über die Ferienkolonien, daß die Anmeldung der Kinder in vielen Fällen so spät kommt, daß es nicht gelingt, alle Knaben und Mädchen zu berücksichtigen. Die Zahl der am Handfertigkeitsunterricht teilnehmenden Schüler ist von 2337 im Vorjahre auf 1965 gesunken. Es dürfte dies vor allen Dingen darin seinen Grund haben, daß gar manchem Knaben der Wunsch, eine Freistelle zu erhalten, wegen unzureichender Mittel nicht erfüllt werden konnte. Nach dem Norddeutscher wurden 53 Kinder entsendet. An den Jugendspielen beteiligten sich 20 759 Knaben gegen 27 117 im Jahre 1904 und 41 743 Mädchen gegen 62 271 im Jahre 1904.

* Aus dem Polizeiberichte. Seit Sonnabend wird eine hiesige Lehrerin vermisst, die in einem zurückgelassenen Briefe die Absicht ausgesprochen hat, wegen eines ausichtslosen Liebesverhältnisses sich das Leben durch Ertränken nehmen zu wollen. Sie ist 43 Jahre alt, von kleiner, starker Gestalt, hat blonde Haare, grau-blaue Augen, starke Augenbrauen, künstliche Zähne und hohe Stirn. Bekleidet war sie mit schwarzem Jäckchen, roter Bluse, schwarzen Unterkleidern, weißer Wäsche, blauemustertem Korsett, Halbstrümpfen und schwarzen Strümpfen. Nachrichten werden an die Königl. Polizeidirektion, Abteilung G, erbeten.

* Auf der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung vom nächsten Donnerstag steht u. a. folgender Antrag der Herren Stadtverordneten Eisenbahnsekretär Haupt und Gen., den Rat zu ersuchen, bei der evangelisch-lutherischen Landeshochschule dahin vorstellig zu werden, daß die Kirchensteuereinkünfte in Städten mit mehreren evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden und somit auch in Dresden nach gleichen Prozentsätzen erhoben und daß in dieser Beziehung das Parochialsteuergesetz vom Jahre 1888 entsprechend geändert werde.

* Wetterlage in Europa am 3. April, früh 8 Uhr. Hoher Druck mit über 775 mm Barometerstand breitet sich über Deutschland, die Nordsee und Südbaltik aus. Relativ tiefer Druck herrscht im Süden, Südwesten und Norden. Die Druckdifferenz nach Süden ist gering, nach Norden stark. Deutschland hat bei heiterem, trockenem Weiter leichte, unbestimmte Winde. Fortdauer heiteren Wetters bei starken Temperaturschwankungen wahrscheinlich. — Witterungsverlauf in Sachsen am 2. April. Am 2. April herrschte bis zum Mittag überall heiteres, sonniges Wetter. Am Nachmittag trat vereinigt Trübung ein. In der Nacht sank die Temperatur noch bis unter den Nullpunkt, jedoch wurden tagsüber Temperaturen bis 10° Celsius beobachtet. Das Barometer ist seit dem 1. April ganz bedeutend gestiegen, so daß Abweichungen bis zu + 15.4 mm vom Normalwert vorkamen. — Meldung vom Zschützerberge: Gute Schlittenbahn bis in die Täler hinab. Schneehöhe 170 cm, harter Neiß, erhöht sich lange, Bäume stark mit Raufrost behangen, glänzend Sonnenuntergang, Abendrot, glänzender Sonnenaufgang, Dämmerfärbung gelb. — Prognose für den 4. April. Wetter: Heiter und trocken. Temperatur: Normal. Windrichtung: Ost. Barometer: Hoch.

Leipzig, 3. April. Geh. Kommerzienrat Thieme, der Leiter der Verwaltung der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt, ist gestern im Alter von 76 Jahren gestorben. Dem Aufsichtsrat der Anstalt hat er 42 Jahre angehört. Vom Jahre 1871 an bis 1897 gehörte er auch der Leipziger Handelskammer an und zwar in den Jahren 1890 bis 1897 als Präsident. Als solcher hat er sich besonders um die Erhaltung der Leipziger Messen verdient gemacht. Ferner war der Verstorbenen bis vor ungefähr vier Jahren Mitglied der Ersten Kammer der Ständeversammlung. Einer Reihe hervorragender industrieller Unternehmungen gehörte er als Aufsichtsrat an. Auch dem Gebiete der Gemeinnützigkeit und der Kunst widmete er seine Aufmerksamkeit, u. a. war er Vorsitzender des Leipziger Kunstvereins.

— Auf dem Transport nach dem Dresdner Bahnhof entsprang seinen Begleitern Graf Malcewki, Leutnant a. D., der nach der Landesanstalt Sonnenstein übergeführt werden sollte. Graf B. hatte sich vor einiger Zeit verschiedene Verletzungen zuzufügen kommen lassen und war zunächst in der Nervenklinik zur Beobachtung seines Geisteszustands untergebracht worden. Der Flüchtige konnte bis jetzt noch nicht wieder erlangt werden.

Feinstes Likör- und Spezialgeschäft: Gruner Str. 22. Gebr. LOBE.

Öffentliche Zustellung.

In der Ehegache der Marie Kartha Wunderlich geb. Wöhme in Meerane — Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt Dr. Wöhner in Dresden — Klägerin, gegen ihren Ehemann, den Accomodeur Friedrich Richard Wunderlich, zuletzt in Meerane, jetzt unbekanntes Aufenthalts, Beklagten, wegen Ehescheidung, hat die Klägerin gegen das am 16. Januar 1906 verkündete, die Klage abweisende Urteil der 3. Zivilkammer des Königl. Landgerichts Juidau Berufung eingelegt mit dem Antrage, das angefochtene Urteil aufzuheben und die Ehe zu scheiden.
Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung über die Berufung und den Rechtsstreit vor den 9. Zivilsenat des Königl. Obergerichts Dresden zu dem auf den 29. Mai 1906 vormittags 10 Uhr anberaumten Termin mit der Aufforderung, einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Berufung bekannt gemacht.
Dresden, am 31. März 1906.
Der Gerichtsschreiber des Kgl. Obergerichts.

Musikunterricht an Anfänger
wird erteilt in der
Grundschule für das Königl. Konservatorium.
Aufnahme jederzeit; Kinder vom 7. Jahre an. Monatspreis: 6,60 M., Jahrespreis: 66 M. Unterrichtsanstalten: Landhausstraße 11, 12; Werderstraße 22, pt.; Baupner Straße 22, 1; Baydustraße 9, 1.

Pferde-Rennen zu Dresden
Sonntag, den 8. April, nachmittags 2 1/2 Uhr
6 Rennen = M. 14280.— Preise.
Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalbe)
Hinfahrt: 2 Uhr bis 2 1/2 Uhr nachm. Rückfahrt: 5 1/2 Uhr bis 6 1/2 Uhr nachm.
Die Züge 12 1/2 Uhr mittags aus Schandau und 6 Uhr abends aus Dresden halten zum Abfeigen und Aufnehmen von Reisenden in Reich (Rennplatz).
Öffentlicher Totalisator auf dem 1., 2. und 3. Platz.
Wettanträge für den Totalisator zu Dresden werden an den Renntagen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6 I, vormittags von 11—1 Uhr angenommen.
Näheres siehe Rennprogramm! Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Arrangement der Firma **F. Ries.**
Deutsch-Russischer Hilfsausschuss zu Dresden
unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters
Geh. Finanzrates a. D. **Beutler.**
Freitag, den 6. April, abends 7 1/2 Uhr, Vereinshaus:
Grosse Wohltätigkeits-Veranstaltung.
Mitwirkende: **Hedwig Ganny** (Deklamation: Prolog, den Baltien gewidmet von **Georg Irrgang**), **Lotte Kreisler** (Gesang), **Karl Heyse** (Orgel), Magister der Theologie **Frey** aus Dorpat und **Baron Victor v. Rautenfeld** (Vortrag über „Revolution in den Baltischen Provinzen“, durch etwa 100 Lichtbilder erläutert).
Karten à 5, 3, 2, 1 Mark bei **F. Ries** (Kaufhaus) von 9—1, 3—6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Neustadt. 2360

Frauenarzt
Dr. Weisswange
Prager Straße 19 II. 2363
verreist vom 4.—28. April.

KODAK
Sonder-Ausstellung
verlängert bis 7. April
Täglich:
Vorm. 11 Uhr und
Nachm. 5 Uhr
Vorträge über Tageslicht,
Entwicklung und Kodak-Neuheiten
von Ingenieur **W. Särth**, Berlin.
Photo-Kunst-Salon **Oskar Bohr**, Fa. **Otto L. Göring**
Johannessing, neben Café König.

Zum
Umzug
empfehlen
Zimmerdekorationen
Vorsaal-, Garten-Möbel,
Ostergeschenke,
Konfirmationsgeschenke
Rudolph Seelig & Co.
25—30 Prager Strasse 25—30. 2365

Panorama international
Marienstr. 15 I, schrägüber den 3 Raben.



Diese Woche: 26
Neu! Zum ersten Male! Neu!
Nordtirol-Giselabahn.
Dom Jantal über den Pinzgau ins Salzachtal.
Hochinteressant! Borsglühender Meiserfah!
Eintritt: 20 Pf. Ab.: 8 Reiten 1 M.

Erstklassige Cliché-
arbeiten fertigt billig
Kentzsch, Marienstrasse 1.

Lose
K. S. Landes-Lotterie
Ziehung der 5. Hauptklasse
vom 4. bis 27. April
empfiehlt 17
Alexander Hessel
Dresden, Weißgasse 1
Ede Admia-Nohannstraße.

Stotterer
Dr. med. **Ulrich'sche Sprach-**
heilanstalt für 1578
Lufthor: **Langebrück** b. Dresden.

Tuchwaren.
Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-,
Hosen- und Paletotstoffe in allen modernen Farben
und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen.
Damentuche. Billardtuche.
Herrenstoffe zu Damen-Kostümen, Jacketts und
Röcken, 140—160 cm breit, von M. 4.50 an.
Verkaufsstelle der vom Königl. Finanzministerium neu-
gewählten vorschriftsmässigen Uniformstoffe für Königl.
Sächs. Staats-Forstbeamte. 1713
Hermann Pörschel,
Scheffelstrasse 19 (Kleines Rauchhaus).

Kräutersäfte zu Frühjahrskuren
täglich frisch gepreßt,
1. Ausgabe Montag, am 9. April. Anmeldungen baldigst erbeten.
Königl. Hofapotheke, Dresden,
Georgenor. 2375

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Edith**
mit dem Königl. Hofkürschner **Herrn Richard**
Bode beehren sich hierdurch anzuzeigen
Dresden, im März 1906.
Albert Presch und Frau
Frida geb. **Wendenschuch.**

Soennecken's
Beste Gold-Füllfedern
Kgl. Preuss. Staatspreise
für hervorragende Leistungen
Nr 544 Zungens unter d. Feder: M 12.— • Nr 595: M 6.— • Nr 575 Zungens über d. Feder: M 10.—
Überall vorrätig, wo nicht, Lieferung portofrei direkt ab Fabrik
Berlin Taubestr. 10-18 • F. SOENNECKEN Schreibw.-Fabrik **BONN** • Leipzig
2364

Verlobungs-Menu
Spezialität
Waldemar Tisch
Altmarkt 1.

Kreideporträts nach alten Photo-
graphien fertigt
v. 1 M. an **Kentzsch**, Marienstr. 1.

Gesucht zum 1. Mai ein
Diener
und eine perfekte
Köchin,
die leichtere Hausarbeiten mit über-
nimmt. Offerten mit Zeugnissen
u. Gehaltsansprüchen zu richten an
Regierungsdirektor **v. Waidorf,**
Pirna, Breitestraße 1. 2371

Fröbel-Kindergärtnerin
I. Klasse, 17 Jahre, 1 Stelle in
nur gutem Hause. 2361
Näheres Lütichowstr. 29 pr.

Haasenstein & Vogler, A.-G.
Erste und älteste
Annoncen-Expedition
Dresden
Schloßstraße 6, 1.

Tageskalender.
Mittwoch, den 4. April.

Königl. Opernhaus
(Altsaal).
Zohengrin. Romantische Oper
in drei Akten von Richard Wagner.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Donnerstag: **Rignon.** Oper
in drei Akten Musik von Ambroise
Thomas. Anfang 7 1/2 Uhr.

Meine Verlobung mit **Fräulein Edith Presch,**
ältesten Tochter des Herrn Kaufmann **Albert**
Presch und seiner Frau **Gemahlin Frida** geb.
Wendenschuch beehre ich mich hierdurch ergebenst
anzuzeigen.
Dresden, im März 1906.
Richard Bode jun.
i. Firma: **W. A. Schmidt Nachf.**
2372

Statt besonderer Anzeige.
Es hat Gott dem Herrn über Leben und Tod gefallen, heute früh 8 Uhr meinen innig geliebten
Vater, unseren teuren Vater, Schwiegervater und Großvater
Herrn Geheimen Hofrat und Professor
Dr. phil. h. c. Ludwig Rieper,
Inhaber des Komturs II. Klasse zum Albrechtsorden,
des Ritterkreuzes I. Klasse vom Verdienstorden und anderer Orden,
aus dieser Zeitlichkeit in die ewige Seligkeit abzurufen.
Er verschied kurz vor vollendetem 80. Lebensjahre nach vielen, mit der größten Geduld ertragenen
Leiden.
Carola Rieper, geb. von Seyffarth,
Hauptmann **Otto Rieper** und Frau, geb. **Weigel**,
Oberlehrer **Franz Rieper** und Frau, geb. **Sümmerrmann**,
Carlo Rieper und Frau, geb. **Falconer**,
Professor **Max Honegger** und Frau, geb. **Rieper**,
Pastor **Schulze-Rocke** und Frau, geb. **Rieper**
und 16 Enkelkinder.
Die Beerdigung erfolgt Donnerstag, den 6. April, 3 Uhr nachm. von der Parentationshalle des Trinitatis-Friedhofes aus.
2374

Kunst und Wissenschaft.

Die diesjährige Ausstellung der Studienarbeiten der Maler und Bildhauer bei der hiesigen Königl. Akademie der bildenden Künste findet vom 5. bis mit 16. April im akademischen Ausstellungsgebäude auf der Brühlischen Terrasse täglich von 10 bis 4 Uhr (Sonn- und Feiertags von 11 bis 4 Uhr) statt. Am Karfreitag bleibt sie jedoch geschlossen. Die Ausstellung ist, wie in früheren Jahren, nicht eigentlich öffentlich. Es wird jedoch denen, die sich für die Studien interessieren, der Zutritt unentgeltlich gestattet. Die Studienausstellungen der Architekten findet erst im Juli statt.

Residenztheater. (Rainz-Gastspiel.) In der Rolle des „Hans Rudorff“ in Otto Erich Hartlebens „Rosenmontag“ spielte gestern Hr. Josef Rainz zum drittenmal in diesem Jahre vor dem Dresdner Publikum. Je öfter man den Künstler in dieser Rolle vor sich sieht, desto mehr gewinnt er uns für seine Auffassung, die ganz anders beschaffen ist, als die der meisten Rudorff-Darsteller. Alle seine Gegenpieler achten peinlich darauf, sich als Offiziere zu geben, als Männer, denen der Soldat, wie man so sagt, aus jedem Knopfloch guckt. Rainz als Hans Rudorff, von dem seine Kameraden sagen, der es selbst mit Stolz ausdrückt: er sei durch und durch Soldat — er charakterisiert seinen Helden als kernhaften Menschen, als Träumer, als Edelmann, als Phantasten oder wie immer man diese Gestalt benennen will, nur nicht als den, der er ist und sein soll: als Offizier. Ein Widerspruch scheinbar mit der Intention Hartlebens, aber ein genialer Widerspruch, denn dieser Widerspruch wirkt kaum mit einem Zuge befremdlich auf uns, wir vergessen in der Rainz'schen Darstellung des Leutnants Rudorff, daß wir eine Tragödie erleben, die in ein ganz bestimmtes Milieu gestellt ist, die Tragödie nur deshalb ist und sein muß, weil sie in diesem Milieu steht — wir erleben ein Menschenschicksal, nichts als ein Menschenschicksal. Nur das eminenteste schauspielerische Können kann solch ein Ergebnis in uns zeitigen; nur die virtuoseste Seelenmalerei vermag uns so loszulösen aus einem Milieustand und uns in ihm eine ergreifende Menschentragedie, nichts als diese erleben zu lassen. Man hat von der Kunst des Wiener Gastes gesagt, daß es ihr gegeben sei, den Verstand zu vernichten und die Nerven zu überumpeln, daß er, die Jünglingsgefallen der Dichtung über die Schür als neuraffenische Knaben spiele und in Aufgaben reiferer Männlichkeit durch die Beimischung dieses juvenilen Elements wohl starke Wirkungen, aber keine Befriedigung erwecke, und es nicht zu bestreiten, daß diesen Sätzen ein Körnlein Wahrheit eigne, denn in der Tat will es zuweilen scheinen, als trete in seinen Charakteristiken ein Moment hervor, das überlegt, nicht gefühlt-erregt ist, das wie die Illusion eines Erlebnis, nicht wie ein Erlebnis selbst berührt; aber wie man vorsehern bewundernd in den Bann seiner Moordarstellung gerissen wurde, so mußte man ihm gestern seinen Hans Rudorff glauben als eine Gestalt, an der die Reflexion keinen Anteil hat, in der vielmehr das tiefste und wärmste Leben pulsiert. Haben jene Beurteiler recht, ist es wahr, daß an der Rainz'schen Kunst nur sein Verstand, nicht sein Herz Anteil haben, dann allerdings ist er eine darstellerische Intelligenz, wie die Geschichte der deutschen Schauspielkunst deren nur wenige kennt.

Das Residenztheaterensemble tat gestern seine Pflicht in mehr als nur angemessener Weise. Es gab, hingewiesen von dem grandiosen Spiele des Gastes, ganz ungewöhnlich Gutes, Lebendiges, Gefühltes; namentlich Hr. Helene Normann als „Traube“ stellte eine Leistung vor das Publikum, die voll der tiefsten Besetzung und Einbringlichkeit war. Nur einmal bisher stand die Künstlerin darstellerisch auf gleichtragender Höhe wie gestern: das war, als sie im Rahmen der diesjährigen Schauspielabonnementsvorstellungen die Rolle der „Ragda“ in Sudermanns „Heimat“ spielte.

Konzert. Im Vereinshause veranstaltete am Sonntag nachmittag der Organist der katholischen Garnisonkirche, Herr Paul Walbe, ein Schüler des unergessenen Organisten und Musikdirektors Emil Höpner, unter Mitwirkung seines Schülers Herrn Josef Wagner ein Konzert, das zwar nur mäßig besucht war, aber fast durchweg recht vortreffliche künstlerische Eindrücke hinterließ. Zum Vortrag gelangten Bachs Passacaglia (die von Registrator-Tempoveränderungen nicht frei war), Sonaten von Rheinberger und Edgar Tinel, sowie Gustav Merkel's meisterhaft geschriebene D-moll-Sonate für Orgel zu vier Händen und Doppelpedal. Die Konzertsängerin Anna Hartmann erfreute durch ansprechende, von guter Schulung der Stimme zeugende Sopranvorträge in Kompositionen von Graun, Liszt (Psalm 23) und Seb. Himmel („Halleluja“). U. S.

Die gestrige, unter Vorsitz Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg abgehaltene Sitzung des Königl. Sächsischen Akademierrats, die letzte dieses Winters, eröffnete Hr. Czjelly General der Infanterie Dr. v. Raab mit einem Nachruf an die im Laufe des letzten Vereinsjahres verstorbenen neun Mitglieder. Unter ihnen befindet sich das älteste bisherige Mitglied des Vereins, Hr. Czjellys Minister a. D. v. Rostk-Ballwitz, der dem Vereine seit dem 5. Dezember 1863, also über 42 Jahre angehört hat und bis zuletzt einer der fleißigsten Besucher der Versammlungen gewesen ist. Nach Verlesung des Protokolls der vorigen Sitzung wurden die Herren Hoflieferant Hef und Justizrat Dr. Lehmann mit der Prüfung der Jahresrechnung des Vereins beauftragt. Unter den Registranden eingegangen haben wir die Zuschriften der Herren Dr. Hart und Rittmeister z. D. Crusius hervor, die auf das bereitwilligste dem Verein die Besichtigung ihrer Schlösser Seuffitz und Hirschheim gelegentlich des für den 26. Mai in Aussicht genommenen Ausflugs gestatten. Den Hauptvortrag hielt Oberregierungsrat Dr. Ermisch über „Landgraf Valthasar von Thüringen“ († 18. Mai 1406). Da der Vortrag demnächst veröffentlicht werden wird, so sehen wir von einer Inhaltsangabe ab. Schließlich machte Hr. Geh. Hofrat Dr. Gurtt auf die interessante Kirche zu Lauterbach b. Marienberg aufmerksam, deren Abbruch leider beabsichtigt wird, und rief die Hilfe des Vereins für ihre Erhaltung an.

In der Schlussfeier des Königl. Konservatoriums wurden folgende Auszeichnungen und Reisezeugnisse ausgesprochen: Die höchste Auszeichnung der Anstalt, das Preiszeugnis, Hr. Ernst Weber (Klarinettenklasse Gähler, Dirigierübungs-klassen Kutschbach); Preis Sr. Majestät des Königs Hr. E. Martini (Gesangs-klassen Hr. Orgel); Preis Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen Alexander Friedrich von Hessen Hr. Albert W. Koll (Kompositionsklasse Drasche); Preis des Königl. Sächsl. Kriegsministeriums Hr. Hermann Thiele (Klarinettenklasse Gähler, Dirigierübungs-klassen Kutschbach), Hr. Ernst

Weber (Klarinettenklasse Gähler, Dirigierübungs-klassen Kutschbach); Preis der Alois-Stiftung Hr. Emil Klinger (Orgelklasse Hähmann); Preis der Kranz-Stiftung Hr. Charlotte Weiß (Klavierklasse Better); Preis des Hr. August Paulus, Inhaber der Firma Richard Weichold in Dresden, ein Violoncello mit Bogen und Kasten im Werte von 600 M., Hr. Walter Mehne (Violoncelloklasse Wille); Die Anwartschaft auf Anstellung als Lehrerin der Grundschule: Hr. Gertrud Geißler (Klavierunterrichtsklasse Paul). Reisezeugnisse: 1. für das Dirigentenamt: Herren Karl Steffens, Adolf Stimbert, Ernst Weber, Hermann Duhmann (Klasse Kutschbach); 2. für die Theorieunterrichtsteilung: am 1. September 1905 Hr. Albert Grünwaldt (Klasse Fuchs); 3. für die Klavierunterrichtsteilung: a) auf der Unterstufe: Hr. Gertrud Geißler, Elsa Häußler, Hedwig Denker, Martha Römer, Gabriele Pfister, Franziska Humrich, Elisabeth Schubert (Klavierunterrichtsklasse Paul); b) auf der Unter- und Mittelstufe: Johanna Berndt (Klasse Better), Elisabeth Cohné (Klasse Schmale), Elise Grieshammer, Luise Loeber, Charlotte Weiß (Klasse Better), Elsa Wunderlich (Klasse Urbach); c) in unbegrenztem Umfange: Hr. Elise Großmann (Klasse Better), Elisabeth Lorenz (Klasse Hr. Reichel); 4. für die Gesangsunterrichtsteilung: a) auf der Unterstufe: Hr. Margarete Webe, Katharina Jüttner (Klasse Frau Söhle), Liesbeth Mühl (Klasse Hr. v. Kogebue), hierzu am 1. Oktober 1905 Hr. Johanna Lezy, Ida van der Koks (Klasse Frau Söhle), Käthe Schwabe (Klasse Hr. Sievert); b) auf der Unter- und Mittelstufe: Hr. Maria Liddy Friedrich, Anna Groth, Johanna Lezy (Klasse Frau Söhle); 5. für die selbständige Weiterentwicklung als Pianist: Hr. Elisabeth Cohné (Klasse Schmale), Elsa Großmann (Klasse Better), Dr. Ludwig Henneberg (Klasse Frau Rappoldi-Rahrer), Hr. Hilba Repich, Herren Wilhelm Kungelmann, Max Leisenbach (Klasse Urbach), Hr. Elisabeth Lorenz (Klasse Hr. Reichel), Eva Walzmann (Klasse Frau Rappoldi-Rahrer), Hr. Albert W. Koll (Klasse Urbach), Hr. Marie Rappoldi, Maria Rappoldi (Klasse Frau Rappoldi-Rahrer), Elsa Wunderlich (Klasse Urbach); 6. für die Konzertfähigkeit als Pianist: Hr. Martha Berthold (Klasse Better), Dorothy Downing (Klasse Bachmann), Kollie Krasno-Stein (Klasse Frau Rappoldi-Rahrer), Charlotte Weiß (Klasse Better); 7. für das Organistenamt: Hr. Hugo Herold (Klasse Hähmann); 8. für die Konzertfähigkeit als Organist: Herren Emil Klinger (Klasse Hähmann), Felix Köhler (Klasse Janssen), Eugen Richter (Klasse Hähmann); 9. für das Orchesterpiel als Violinist: Herr Konrad Rosche (Klasse Petri), Otto Winkler (Klasse Lange-Grohberg); als Oboist: Hr. Walter Schneider (Klasse Viehring); als Fagottist: Hr. Walter Böhm (Klasse Tränker); 10. für das Solo- und Orchesterpiel als Klarinettenist: Herren Jaroslav Bener, Hermann Thiele (Klasse Gähler); 11. für die selbständige Weiterentwicklung als Violinist: Hr. Konrad Rosche (Klasse Petri); 12. als Violoncellospieler: Hr. Arno Starck (Klasse Lang); 13. für die selbständige Weiterentwicklung als Sängerin: Hr. Anna Groth, Katharina Jüttner (Klasse Frau Söhle), Minna Rappes (Klasse Hr. Gasteier), Johanna Lezy, Margarete Webe (Klasse Frau Söhle); 14. für die Konzertfähigkeit als Sängerin: Hr. Maria L. Friedrich (Klasse Frau Söhle), Elfriede Martini (Klasse Hr. Orgel); 15. für das Schauspiel: Hr. Charlotte Berger, Natalie Gumprecht (Klassen Winda, Starck). Das 51. Schuljahr des Königl. Konservatoriums beginnt Mittwoch, den 4. April.

Wissenschaft. Die im vorigen Jahre begründete Deutsche Röntgen-Gesellschaft ist gestern in Berlin im großen Saale des Langenbeck-Hauses zu ihrem zweiten Kongress zusammengetreten. Es sind etwa 350 Ärzte, Physiker und Techniker aus allen Teilen Deutschlands, zum Teile auch aus Österreich, Ungarn, Schweiz, Belgien, Frankreich, Spanien und Nordamerika eingetroffen. Der Vorsitzende Prof. Eberlein begrüßte mit kurzen Worten die Mitglieder und wies auf die stetig wachsende Bedeutung der Röntgenstrahlen für Wissenschaft und Technik hin. Auf Vorschlag des Ausschusses wurden die Professoren v. Bergmann und Röntgen zu Ehrenmitgliedern der Deutschen Röntgen-Gesellschaft ernannt und eine Kommission zur Feststellung und Messung der Intensität der Röntgenstrahlen eingesetzt. Der Vorsitzende teilte weiterhin mit, daß sich, dem Beispiele Berlins folgend, in Breslau ebenfalls eine Röntgen-Vereinigung gebildet hat; bisher bestand in Berlin die einzige derartige Vereinigung. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten wurde in die wissenschaftliche Tagesordnung eingetreten. Die Anzahl der angemeldeten Vorträge und Vorführungen ist eine außerordentlich große; da für die Verhandlungen nur ein einziger Tag vorgesehen ist, so hatte der Kongress nicht weniger als drei Sitzungen abzuhalten. Die Vorträge behandelten Fragen physikalischen und technischen Inhalts sowie die Bedeutung der Strahlen für die Erkenntnis und Behandlung verschiedener Krankheitsprozesse. Besonders eingehend besprochen wurde die Frage nach den eigentümlichen Vorgängen in der Röntgenröhre und die Dosierung der Röntgenstrahlen in der ärztlichen Praxis. Gerade der letztere Punkt ist von außerordentlicher Bedeutung, weil die noch vielfach vorhandene Furcht vor den unangenehmen Nebenwirkungen der Röntgenbehandlung nur durch eine sorgfältige Dosierung der Strahlen beseitigt werden kann.

Der Deutsche Neuphilologenverbandstag findet in diesem Jahre in München statt vom 4. bis 8. Juni. Nach einer Vorversammlung der Delegierten wird die Eröffnung am 5. Juni durch Hr. Universitätsprofessor Dr. Dreymann erfolgen. Der zugleich auch für die von Dresden aus angeregte Idee eines Denkmals für Dietz eintreten wird. Außer einer Reihe literarisch-sprachlicher Vorträge sind besonders auch Vorträge vorgesehen, die sich auf das Studium der Neueren Sprachen, die Prüfungen darin und die pädagogische Ausbildung der Neuphilologen beziehen. Von Dresden aus denken zu sprechen die Herren Prof. Baron Locella über Dantes „Francia da Rimini“ in der Weltliteratur und Kunst (mit Projektionsbildern) und Prof. Dr. Scheffer über Poesie und Technik (mit größerer Ausstellung). An Vergnügungen sind in Aussicht genommen: ein Festmahl, eine Festvorstellung im Königl. Hoftheater und ein Ausflug an den Starnberger See.

Aus Rom wird berichtet: Wie die „Tribuna“ meldet, begibt sich unter dem Patronat der Akademie demnächst eine wissenschaftliche Mission nach Tripolis, um die geographische Lage dieser Gegend genau zu bestimmen.

Widende Kunst. Aus Weimar wird berichtet, daß die nahezu ein Jahr dauernden Bemühungen des Chemikers Dr. Schmidt (Hamburg) um die Wiederherstellung des Shakespearedenkmals jetzt von Erfolg gekrönt sind, so daß das Denkmal am Versammlungstage der Shakespearegesellschaft (23. April) in seiner ursprünglichen Verfassung von neuem

enthalten werden soll. — Aber die Person des Verüßers des Attentates auf das Denkmal ist noch immer nicht ermittelt worden.

Rußl. Aus Göttingen wird berichtet: Die deutsche Uraufführung der Oper „La Biondina“ von Spiro Samara im Hoftheater hatte nur einen Achtungserfolg. Der Text ist anspruchslos, die Musik gefällig, aber ohne Tiefe und Dramatik.

— Siegfried Wagner hat, wie aus Baireuth gemeldet wird, eine neue Oper vollendet. Sie führt den Titel „Sternengebot“ und soll in der nächsten Spielzeit zur Aufführung gelangen.

— Auf dem 3. Musikpädagogischen Kongress, der vom 9. bis 11. April in Berlin (im Reichstagsgebäude) stattfand, werden u. a. sprechen: Prof. E. Jaques-Dalcroze-Genf: „Über die Erziehung zum Rhythmus“, Dr. Karl Stork und Prof. Max Dessoir-Berlin: „Die kulturelle Bedeutung der Musik in Vergangenheit und Gegenwart“, Wilhelm Tappert-Berlin: „Unsere Notenschrift, ihre Entwicklung und ihre Fortsätze“, Dr. Olga Stieglitz-Berlin: „Literatur, ein Zweig der Musikwissenschaft“, Prof. Alexis Holländer-Berlin: „Die Aufgaben des Schulgesangsunterrichts“.

Theater. Aus Weiningen wird berichtet: Die zur Feier des 80. Geburtstags des Herzogs gestern im hiesigen Hoftheater veranstaltete Aufführung des „Cymon“ nahm einen schönen, künstlerischen Verlauf und wurde von den wärmsten Guldigungen der Zuhörerschaft begleitet. Nicht nur der Prolog zu der Vorstellung war von einem alten „Weininger“, Max Grube, verfaßt; auch an der Aufführung beteiligten sich in ansehnlicher Zahl ehemalige Mitglieder des Weiningener Hoftheaters. So spielte Amanda Lindner das Klärchen, Max Grube den Alfo, Emma Teller-Habelmann die Regentin; auch zwei einstige Weiningener, die jetzt als Theaterdirektoren tätig sind, wirkten mit: Julius Otto (Eberfeld) und Frido Grelle (Zwidau).

* Dritte deutsche Kunstgewerbeausstellung Dresden 1906. In der Ausstellung wird auch Johannes Schilling mit einem neuen Werke vertreten sein, und zwar mit einer Brunnenfigur, die in den Anlagen des Ausstellungsparks ihren Platz finden soll. Schilling hat das Motiv der Danaide verwendet, der das geschöpfte Wasser unaufhaltend wieder aus dem Krüge entquillt. Prof. Heinrich Tschamann hat den Unterbau der Figur einem stimmungsvollen Parkwinkel angepaßt.

† Wie wir soeben erfahren, ist heute früh 5 Uhr der hiesige Bildhauer Prof. Robert Henze, der Erschaffer des Germania-denkmals auf dem Altmarkt, im Alter von 78 Jahren gestorben. Wir behalten uns vor, die künstlerischen Verdienste des Dahingeschiedenen morgen näher zu würdigen.

(Theater, Konzerte, Vorträge.)

* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Für die öffentliche Generalprobe zum Palmsonntagskonzert im Königl. Opernhause, die Sonnabend, den 7. April, abends 7 Uhr stattfindet, werden den Inhabern von Stammplätzen die Plätze reserviert und von Freitag, den 6. April, vormittags 10 Uhr an gegen Entrichtung des ermäßigten Eintrittspreises ausgehändigt.

Im Königl. Schauspielhause wird Sonntag, den 8. April, Shakespeares „Hamlet“ außer Abonnement aufgeführt. Die Besetzung der Hauptrollen ist die folgende: Hamlet — Hr. Wiede; Ophelia — Hr. Politz; Gertrud — Frau Voigt-Mil; Claudius — Hr. Frohde; Polonius — Müller; Laertes — Hr. Bierth; Horatio — Hr. Dettmer; Geist — Hr. Winda; Schauspieler — Hr. Eggert; Totengräber — Hr. Neumann.

* Im Residenztheater findet morgen, Mittwoch, abend das vorletzte Gastspiel des Herrn Josef Rainz statt und zwar spielt der Künstler nochmals den Figaro in „Figaros Hochzeit“. Am Donnerstag verabschiedet sich Herr Rainz in Hartlebens „Rosenmontag“. Freitag abend geht als Abonnementvorstellung der ersten Operntermin die Operette „Boccaccio“ neu einstudiert in Szene.

* Am Karfreitag, den 13. April wird in der Martin-Lutherkirche nach mehrjähriger Pause zum viertenmal die C-moll-Messe (die sogenannte Dresdner Messe) von W. A. Mozart, ergänzt von Alois Schmitt, durch den Martin-Luther-Chor in Gemeinschaft mit dem hiesigen Mozartverein unter Leitung des Musikdirektors Hr. Albert Köhlsch zur Aufführung kommen.

* Nächsten Mittwoch, den 4. April, abends 7 1/2 Uhr findet der 3. (letzte) Lieberabend von Dr. Ludwig Müller im Rufenhause mit folgendem Programm statt: Schubert: Totengräbers Heimweh; Selige Welt; Von meiner Wiege; Erlösung; Liebesbotenschaft; Fischerweise; Die Forelle; An die Laute; Eifersucht und Stolz; Das Lied im Grünen; Der Mosenlohn. — Hugo Wolf: Sonne der Schlummerlosen; Auf ein altes Bild; Lebenslust; Verschwiegene Liebe; Der Gärtner; Der Rattenfänger. — Zum Schluß wird Hr. Dr. Müller als Píoco la résistance das Heldenlied von Wilhelms mit der begleitenden Musik von Max Schilling vortragen.

* Über die Erfahrungen zweier Augenzeugen über Entstehung und Charakter der Revolution in den baltischen Provinzen werden am Freitag, den 6. April, abends 7 1/2 Uhr in dem vom hiesigen Deutsch-Russischen Hilfsauschuß im Vereinshause veranstalteten Wohltätigkeitsabend der Dorpater Magister der Theologie Fren und Baron Viktor von Lautenfeld sprechen werden. Letzterer wird, wie schon erwähnt, Lichtbilder aus der Revolution vorführen. Die Königl. Hofschauspielerin Frau Gasno wird einen diesem Abend gewidmeten Prolog von Jergang sprechen. Außerdem wirken mit die Königl. Hofopernsängerin Hr. Lotte Kreisler und Hr. Orgelvirtuose Karl Henle. Die Eintrittskarten, im Preise von 1, 2, 3 und 5 M. sind in der Hofmusikalienhandlung von Ries (Rauhaus) zu entnehmen.

Bücherschau.

Kunstillustration. Im Verlage von Carl Konegen (Ernst Stülpnagel) in Wien hat der Mitarbeiter für bildende Kunst des „Wiener Fremdenblattes“, Ludwig Hevesi, ein umfang-

reiches Buch erscheinen lassen, daß den Titel „Acht Jahre Sezession“ führt und kritische, polemische und chronikalische Aufsätze enthält, die dieser Schriftsteller in dem genannten Blatte und in anderen Zeitungen und Zeitschriften veröffentlicht hat. Hesevi ist in Kunst- und Kunsthistorikerkreisen als gebildeter Kunstschriftsteller und geistvoller und gewandter Vorkämpfer für die Ziele der österreichischen Sezession bekannt. Obwohl kein Jüngling mehr, schreibt er doch mit dem ganzen Feuer der Jugend für die Sache der modernen Kunst und des modernen Kunstgewerbes. Man braucht Hesevis Urteilen nicht in allen Einzelheiten zuzustimmen, um doch manche wertvollen Fingerzeige aus der Lektüre der Aufsätze zu entnehmen, die in der buntesten Folge die Entwicklung der Wiener Sezession während der Zeit von 1897 bis 1905 widerspiegeln. Wir messen dem Buche nicht so sehr ästhetischen und kunsthistorischen, wie zeitgeschichtlichen Wert bei; wer sich über die Entwicklungsgeschichte des Wiener Sezessionskampfes für moderne Kunst und angewandte Kunst interessiert, der findet in dem Buche des Fremdenblattredakteurs manche wichtige Cuesse, die um deswillen von mehr als nur Augenblickswert ist, weil aus dem Spiegel künstlerischen Lebens, den Hesevi dem Leser vorhält, nicht die österreichische Kunstentwicklung der letzten acht Jahre allein hervortritt, sondern mutatis mutandis diejenige ganz Europas, da die Wiener Sezession im Laufe der Jahre die Kunst des Auslands in ihren interessantesten Erscheinungen zu sich zu Gast lud und damit in den Gesichtskreis Hesevis rüde.

Geographische Literatur. Von der Jubiläumsgabe von Andreas Allgemeinem Handatlas, die wir beim Beginne ihres Erscheinens an dieser Stelle einer eingehenden Besprechung gewürdigt haben, sind sechzehn neue Lieferungen (Nr. 19-24) erschienen. Das von A. Scobel durchaus neu bearbeitete Werk wird in 56 Lieferungen zu je 50 Pf. komplett sein. Es erscheint in dem angelegenen Verlage von Helweg u. Klasing in Bielefeld und Leipzig. Die uns heute vorliegenden Nummern rechtfertigen die warme Empfehlung, die wir dem Werke bei der ersten Besprechung mit auf den Weg gaben. Es erweist sich als eine kartographische Arbeit von hoher Vollendung, nicht nur in bezug auf die Form, sondern ebenso sehr in bezug auf die Behandlung des weitestgehenden Stoffes. Welchen Umfang das Werk bei seiner Vollendung haben wird, mag der Leser daraus erkennen, daß es außer 139 Haupt- und 161 Nebenarten ein alphabetisches Verzeichnis von 240000 Namen enthält.

Von den wiederholt an dieser Stelle empfohlenen Werken der „Sammlung Götschen“ sind vor kurzem vier in Neuauflage erschienen: Band 25 „Das deutsche Volkslied“ von Prof. Dr. Julius Sahr, Band 126, „Deutsche Stammeskunde“ von Prof. Dr. Rudolf Much, Band 263, „Das deutsche Urherberrecht“ (an literarischen, künstlerischen und gewerblichen Schöpfungen) von Dr. Gustav Rauter und Band 281, „Einführung in die Philosophie“ von Prof. Dr. Max Wentscher. Der Zweck dieser Bändchen, die von der G. J. Götschen'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig zu dem wohlfeilen Preis von 80 Pf. für das in Leinwand gebundene Einzelbändchen herausgegeben werden, ist, auf einer wissenschaftlichen Grundlage und unter Berücksichtigung des neuesten Standes der Forschung zuverlässige Belehrung darzubieten. Bildet auch jedes Bändchen eine abgeschlossene Darstellung eines bestimmten Wissenszweiges, so soll doch zwischen allen Bändchen der Sammlung ein innerer Zusammenhang bestehen, so daß, wenn diese abgeschlossen vorliegt, in ihr eine einheitliche, systematische Darstellung des gesamten Wissens dargeboten werden wird. Wir empfehlen die ausgezeichnete Sammlung aufs neue der Beachtung unserer Leser.

Neu erschienene Bücher und Druckchriften. (Mit dem Vorbehalt der Besprechung einzelner Werke.)

Kdolf v. Wenzel. Erinnerungen von Paul Heyerdahl. Berlin. Gedr. Paetel. — Erfahrungen und Lehren des russisch-japanischen Krieges 1904/05 für Meer- und Truppenführung. Von Immanuel Wajer. Mit 29 Abbildungen, 8 Karten und einem Sachregister. Berlin W. Siebelsche Buchhandlung. 4 M. 50 Pf. — Einer Kutter Sohn. Roman von C. Siebig. Berlin. Egon Fleischer u. Co. 5 M. — Edele Prangen. Roman von Otto Ohjse. 3 M. 50 Pf. — Zwischen den Zelten. Roman von Auguste Hauschner. 3 M. — Zwischen den Schlachten. Von Björnsterne Björnson. 1 M. — Der Redakteur. Von Björnsterne Björnson. Einzige berechtigte Übersetzung von Ulrike Greverus Riden. 2 M. 50 Pf. — Robespierre. Eine Revolutionsgeschichte in drei Akten. Von Adolff v. Delfand. 1 M. — Sämtlich aus dem Verlag von Albert in München. — Französische Übungsbibliothek. Nr. 19. Paul Pfeife. Im Bunde der Dritte. Charakterbild in 1 Akt (1885). Zum Überlesen aus dem Deutschen in das Französische bearbeitet von A. Brunnemann, geb. 80 Pf. Dresden, L. Schermann. — Legioni Italiane. Prima Parte. Kurze praktische Anleitung zum raschen und sicheren Erlernen der italienischen Sprache für den mündlichen und schriftlichen freien Gebrauch. Von A. Scanzlerato. Dritte verbesserte Auflage. Mit einer Karte von Italien. 2 M. 40 Pf. Leipzig. S. G. Teubner. — Touristenwanderkarte des Riesengebirges mit in Farben ausgeführten Bergmarkierungen, bearbeitet von G. Freytag. Herausgegeben im Einverständnis mit dem Deutschen und Österreichischen Alpenvereine. Maßstab 1:100.000. 1 M. Wien VII. G. Freytag u. Berndt. — Landschaftsbilder aus dem Königreich Sachsen. Unter Mitwirkung bewährter Fachleute herausgegeben von Dr. Emil Schöne. Die Oberlausitz. Von Prof. Dr. O. Beyer, Dr. U. Förster und Dr. Chr. März. Mit 24 Abbildungen, 4 Karten im Text, 2 Profilen einer topographischen und einer orographischen Karte. 4 M. Weissen. G. W. Schimpert. — Ratgeber für Anfänger im Photographieren und für Fortgeschrittene. Von Ludwig David. Mit 90 Textbildern und 20 Bildtafeln. 33/35. Auflage. 100tes Tausend. 1 M. 50 Pf. Halle a. S., Verlag von Wilhelm Knapp. — Sammlung Götschen: Grundzüge und Haupttypen der englischen Literaturgeschichte. Von Dr. M. Arnold Schorer. I. II. In Leinwand je 80 Pf. Leipzig, G. J. Götschen'sche Verlagsbuchhandlung. — Für die kaufmännische Praxis: Band 1: Warenkunde des Manufakturwarenhandels und verwandter Geschäftszweige. Teil 1: Garne, Gewebe, Wirkwaren etc. Von Webelocher A. Gaarmann. 1 M. 20 Pf. Leipzig, Verlag von S. G. Teubner.

Wannigfaltiges.

Streifenachrichten.

(W. T. B.) Hamburg, 2. April. In der heute abend stattgehabten Versammlung der Hafenarbeiter, die von etwa 400 Personen besucht war, gelangte eine Resolution zur Annahme, in der die Hafenarbeiter sich mit den ausländischen Seeleuten solidarisch erklären.

(W. T. B.) Weiskensfeld, 2. April. In den gestern im ganzen Ausnahmgebiete abgehaltenen Versammlungen der streikenden Bergarbeiter wurde allgemein die Fortsetzung des Streikes beschlossen. Im Laufe des heutigen Tages ist die Zahl der Streikenden im Weiskensfelder Revier auf 1600 angewachsen. Auch aus dem Neutelegrapher Revier wird heute eine Zunahme der Zahl der Ausständigen gemeldet, so daß die

Gesamtzahl der Streikenden im mitteldeutschen Braunkohlengebiet jetzt auf etwa 4500 Mann gestiegen ist. In einer gestern in Leiz abgehaltenen Versammlung erklärte der Reichstagsabgeordnete Hue, der Bergarbeiterverband sei in der Lage, den Kampf fortzuführen. Auch der Halle'sche und der Braunschweigische Braunkohlenbezirk würden sich dem Ausstande anschließen. Man erwartet deshalb eine Proklamierung des Generalstreiks. Die Lage ist allgemein sehr ernst geworden.

(W. T. B.) Hannover, 2. April. Die Ausstandsbebewegung hat sich nunmehr auch auf die Drahtwarenindustrie ausgedehnt. Die Arbeiter der Firmen Grimm u. Co. sowie Hentschel u. Jacobs und Dietrich beschlossen einstimmig, heute die Arbeit niederzulegen.

(W. T. B.) Lübeck, 2. April. Der Ausstand der Kollkutscher, der eine starke Behinderung der Güterabfuhr im Gefolge hatte, ist nach vierstägiger Dauer beendet worden. Auch die Transportarbeiter haben die Arbeit nach Bewilligung der Lohnhöhung wieder aufgenommen. Dagegen sind seit dem 1. April die Tischlergesellen in den Ausstand getreten; sie fordern eine 20proz. Lohnhöhung.

(W. T. B.) Kalkhausen (Wsl.), 2. April. Der Textilarbeiterausstand ist beendet. Infolge der Einigung, die in der am Freitag unter dem Vorsitz des Staatssekretärs v. Köhler abgehaltenen Versammlung von Vertretern der Fabrikanten und der Arbeiter erzielt worden ist, haben die Arbeiter heute ihre Tätigkeit wieder aufgenommen.

(W. T. B.) Toulon, 2. April. Heute nacht veranstalteten die ausländischen Kellner große Ruhestörungen. Sie zertrümmerten die Spiegelgehäusen mehrerer großer Restaurants und bedrohten die Arbeitwilligen. Ein Kellner verfeigte einem Ausständigen einen tödlichen Dolchstoß. Um 1 Uhr wurde Militär aufgerufen, das die Menge auseinandertrieb.

(W. T. B.) Philadelphia, 2. April. Die Arbeitseinstellung im Anthrazitkohlengebiet ist anscheinend vollständig; es haben sich keine Bergleute zur Arbeit gemeldet. Ruhestörungen werden von nirgendher berichtet.

(W. T. B.) Pittsburg, 2. April. Die Kohlengeellschaft genehmigte ihren Arbeitern die erhöhte Lohnskala von 1903. Die Lohnsteigerung tritt sofort in Kraft, sie betrifft 25000 Mann. Die von der Kohlengeellschaft ihren Arbeitern bewilligte Lohnsteigerung beträgt 5,55 Proz. über die jetzige Rate. Mehrere andere Gesellschaften haben das gleiche Zugeständnis gemacht.

Breslau, 2. April. („Morgenpost“) In der „Hugo“-Grube der Graflich Donnermarsch'schen Bergverwaltung wurden zwei Bergleute von Gestein verdrückt und getötet.

Altona, 2. April. („Lokalanzeiger“) Der Harburger Schoner „Emma Luise“ rettete auf der Nordsee vier Mann von dem englischen Kutter „Alice Gertrud“ aus Grimsby, der wahrscheinlich Schiffbruch erlitten hat.

(W. T. B.) Wansleben, 3. April. Der Ausstand im mitteldeutschen Braunkohlengebiet hat sich jetzt auch auf die A. Ribbeck'schen Montanwerke in Wansleben und Oberböblingen ausgedehnt. Die dort beschäftigten Arbeiter haben gestern die Arbeit niedergelegt und verlangen Lohnsteigerung und verkürzte Arbeitszeit. Die Werke haben teilweise ihren Betrieb einstellen müssen.

Leus, 2. April. (Vof. Anz.) Hier ist das Gerücht verbreitet, wonach lebende Bergleute in Schacht 4 sind. Die Rettungsmannschaften versuchen den Abstieg.

(W. T. B.) Leus, 2. April. Der Bergarbeiter Henry Nemy sandte an die deutsche Rettungsmannschaft folgendes Schreiben: „Liebe Kameraden! Groß war unsere Freude, als wir erfuhren, daß Ihr nach Frankreich gekommen waret, um einen so anstrengenden Versuch zu unserer Rettung zu unternehmen. Wir sehen mit Freude, daß jeglicher Groß verschwindet, wenn es sich darum handelt, eine opferwillige Tat zu vollbringen. Wir danken Euch allen aus ganzem Herzen und es wird für uns eine große Freude sein, Euch unsere aufrichtigste Dankbarkeit zu beweisen. Ich werde mein möglichstes tun, um Euch mündlich im Namen meiner Kameraden zu danken und das erlittene Ungemach zu erzählen. Henry Nemy.“

London, 2. April. (Meldung des Reuterschen Bureau.) Wie der Bischof von Indien meldet, sind in den meisten Teilen des Landes Regengüsse niedergegangen, infolge deren sich die Ernteausichten gebessert haben. Davon ausgenommen ist Bombay, wo indessen die Not noch nicht drückend geworden ist. Die Gesamtzahl derer, die Unterstützung erhalten, beträgt gegenwärtig 388000.

(W. T. B.) Leus, 2. April. In letzter Nacht wurde in Harnes gegen ein Haus ein Dynamitanschlag verübt, wobei lebhaftig Sachschaden angerichtet wurde. In Fouquieres und Harnes kamen Unruhen vor. Die Ausständigen errichteten Barricaden. Kanallerie ging gegen die Ausständigen vor, wobei einer der letzteren verwundet wurde.

Teheran, 2. April. (Meldung der P. T. A.) Die durch die Aufwiegelung eines persischen Arztes hier herbeigeführten Unruhen wegen der Pest haben aufgehört. Infolge der beharrlichen Weiteragitator aber wird befürchtet, daß es zu neuen Verwickelungen kommt.

Sport.

* Auch in Frankreich besteht ein „Verband der Halbblutlächter“, die „Société pour l'amélioration du cheval français de demi-sang“. Diese ist allerdings nicht so jungen Datums, sondern sie besitzt schon ihre eigenen Rennbahnen. So veranstaltet diese in der kommenden Saison auf ihren Bahnen in Saint-Cloud, Vincennes, Caen, Cabourg, Deauville und Le pin 71 Renntage. Davon entfallen 45, und zwar 28 Flachrenntage und 17 Trabrenntage in der Zeit vom 15. März bis 17. November auf Saint-Cloud, sechs Trabrenntage und sieben „gemischte“ Tage auf Vincennes, sechs „gemischte“ Tage und drei Hengst-Prüfungen auf Caen; in Deauville findet ein Trabrenntag statt, in Cabourg ein zweitägiges, in Le pin ein eintägiges gemischtes Meeting. Es ist hieraus deutlich zu ersehen, ein wie reiches Tätigkeitsfeld sich betreffs Deutung unserer Halbblutlächter noch bietet. Jedemfalls muß die Tätigkeit dieser französischen Vereinigung als Ermunterung für unseren jungen deutschen „Verband der Halbblutlächter“ betrachtet werden.

* Für die Rennen des Dresdner Rennvereins am kommenden Sonntag, den 8. April, nachmittags 1/2 3 Uhr halten die Trainingszentralen Doppelpartien und Korkhart ein großes Angebot von Kämpen bereit, so daß sich wieder ein Fieber-Sonderzug nach der bei den Rennhallbesuchern so beliebten Dresdener Bahn nötig macht. Große Felder lassen sich daher bereits jetzt mit Bestimmtheit voraussagen und es dürfte die zahlreichen Freunde des Rennsports ihre Erwartungen bei weitem übertroffen sehen. Es wäre allerdings zu wünschen, daß auch die diesem Sport bisher fernstehenden einmal den kurzen und doch so lohnenden Spaziergang durch den Großen Garten und von da auf der neu angelegten dritten Straße nach der schmaden Rennbahn unternehmen möchten, um bei interessantem Sport einige anregende Stunden zu verbringen. Die Eintrittspreise sind im Gegenlaß zu anderen Rennplätzen außerordentlich niedrig:

dritter Platz mit überdeckter Tribüne für Herren 1 M., für Damen 50 Pf. und Ringplatz 30 Pf.

Verkehrsnachrichten.

* Die Postdampfschiffverbindungen nach Deutsch-Südwestafrika im Monat April sind folgende: ab Hamburg mit Dampfer der Boermann-Linie am 19. und 30. April. Überfahrtdauer bis Swakopmund 22 und 27 Tage. Letzte Briefbeförderungsgelegenheit Postamt Hamburg 1 an genannten Tagen 6 Uhr früh; ab Hamburg mit Dampfer der Deutschen Ostafrika-Linie, westliche Rundfahrt am 14. April. Überfahrtdauer bis Swakopmund 24 Tage. Letzte Briefbeförderungsgelegenheit Postamt Hamburg 1 am 13. April 3 Uhr nachmittags; ab Hamburg mit Dampfer derselben Linie über Antwerpen am 18. April. Überfahrtdauer 20 Tage. Letzte Briefbeförderungsgelegenheit am Tage vorher Bahnpost Köln-Berlin 10 Uhr 45 Min. abends; ab Southampton mit Dampfer der Union Castle Mail Steamship Company am 7., 14., 21. und 28. April. (Der Schiffverbindung am letztgenannten Tage werden Briefsendungen nur dann zugelassen, wenn der Absender die Beförderung auf diesem Wege durch einen Leitvermerk verlangt hat.) Letzte Briefbeförderungsgelegenheit am Tage vorher Bahnpost Köln-Berlin 6 Uhr 15 Min. nachmittags über Bahnpost Oberhausen-Berlin 7 Uhr 54 Min. nachmittags.

* Zur Erleichterung des Besuchs der Leipziger Opernmesse wird die Staatsbahnenverwaltung auch in diesem Jahre wieder einen Sonderzug zu ermäßigten Fahrpreisen von Dresden nach Leipzig verkehren lassen und zwar soll derselbe am Sonntag, den 22. April, abgefahrert werden. Ferner sind gleiche Züge für den 29. April von Chemnitz und für den 6. Mai von Planen i. S. nach Leipzig in Aussicht genommen.

* Zur Erleichterung des Reiseverkehrs in Sachsen läßt die Staatsbahnenverwaltung jetzt durchgehende Fahrarten für folgende Verbindungen ausgeben: Einfache und Rückfahrarten von Dresden Hauptbahnhof nach Cullin und Kirchberg bei Stollberg, von Dresden-Plauen nach Cöhlmannsdorf, Frankenberg, Großschönau und Kaffau i. Erg., von Ede Krone nach Frankenstein, Weihen oder Triebitzschal, Niederjesch, Rosten Hbf., Pirna Hbf., Waderau und Jandau Hbf. von Großschönau nach Dresden-Plauen und Neustadt i. S., von Dresden nach Neustadt i. S., von Ripsdorf nach Weihen, von Köpchenbroda nach Langebrück, von Langebrück nach Chemnitz Ostbhf., Töbelen, Freyberg, Köpchenbroda, Leipzig, Weihen oder Triebitzschal, Neustadt i. S. und Jitau Hbf., von Weihen nach Ede Krone, Ripsdorf, Köpchenbroda, Langebrück, Neustadt i. S. und Taussdorf-Steitz, von Neustadt nach Postkappel, von Niederjesch nach Ede Krone, von Pirna Hbf. und Waderau nach Ede Krone und Neustadt i. S., sowie von Postkappel nach Neustadt i. S.

Hamburg-Amerika-Linie. Patricia, von New York, 31. März nachm. 2 Uhr 40 Min. auf der Elbe angef. Sevilla, vom La Plata, 1. April morgens auf der Elbe angef. Guadalupe, nach Ostafrika, 1. April von Antwerpen abg. Victoria, 31. März vorm. 11 Uhr von New York über Dover nach Hamburg abg. Prinzessin Victoria Luise, 31. März nachm. 3 Uhr in New York angef. Constanza, nach Westindien, 31. März nachm. 3 Uhr von Antwerpen abg. Almannia, 31. März von Veracruz nach Havana abg. Übermuth, 30. März von New Orleans über Newport News nach Hamburg abg. Umbria, 31. März nachm. 2 Uhr von Antwerpen nach Hamburg abg. Bulgaria, 31. März vorm. 7 Uhr in New York angef. Prinz Sigismund, 31. März in Rio de Janeiro angef. W-balua, nach Ostafrika, 31. März Ostafrika pass. Prinz Etiet Friedrich, 31. März in Rotterdam angef. Orlogavia, von Ostafrika, 31. März nachm. 1 Uhr von Havre abg. Senegambia, 31. März in Yokohama angef. Syria, Truppentransport, 31. März von St. Thomas direkt nach Hamburg abg. Kronprinzessin Cecilie, 1. April in Havana angef. Neumüllern, 1. April in Singapur angef. Josefidon, 1. April abends 7 Uhr Heltenau pass. Caledonia, von New Orleans, 1. April nachm. 3 Uhr Dover pass. Adonia, nach Havana und Mexico, 1. April 2 Uhr nachm. von Havre abg. Rumidra, 31. März in Sao Francisco do Sul angef. Prinz Oskar, von Genoa nach New York, 1. April 7 Uhr 30 Min. nachm. von Neapel abg. Meteor, 1. April nachm. 4 Uhr in Neapel angef. Pennsylvania, nach New York, 1. April nachm. 8 Uhr 20 Min. von Neapel abg. Bavaria, 31. März in St. Thomas angef. Westphalia, 30. März in St. Thomas angef. Altonara, von New Orleans, 31. März nachm. 3 Uhr 15 Min. auf der Elbe angef. Blücher, von New York, 1. April abends auf der Elbe angef.

Bäder und Reisen.

* Kolberg ist eins der bedeutendsten Erhebäder. Es liegt an langgestreckter Meeresküste und hat daher ebenso Wellenschlag wie die Nordseebäder. Parfartige Waldungen ziehen sich am Strande entlang. Die Lage unmittelbar am Meerestüfer macht im Sommer die Hitze, erfrischt die Luft und wirkt im Herbst und Winter während. Außer dem Herren-, Damen- und Familienbade ist die Einrichtung eines Licht- und Luftbades geplant. Die Sole hat einen Salzgehalt von nahezu 5 Proz. Weiter gibt es Moor-, Dampf-, Schwefel-, Nadel-, Eisen- und Sulfidbäder, sowie sulfidhaltige Bäder; auch für Inhalationskuren, Massage und Heilgymnastik ist gesorgt. Wer Jesträumung und Unterhaltung sucht, findet solche reichlich durch Konzerte, Theater, Korfahrten, Skionion etc. Die Gesundheitsverhältnisse sind in Kolberg günstig. Die Wasserleitung liefert vorzügliches Quellrinnselwasser. Wohnungen sind in jeder Art und Größe vorhanden; die schmucken Villen gewähren einen freundlichen Anblick. 1905 betrug die Frequenz 14940 wirkliche Kurgäste und 9172 Passanten.

Volkswirtschaftliches.

Chemnitz. Heute wird ein Teilbetrag von 6 Mill. M. der 3 1/2proz. Chemnitzer 25 Mill.-Anleihe in Abkürzungen von 5000, 2000, 1000, 500 und 300 M. zur öffentlichen Subskription aufgelegt. Zeichnungspreis 98,90 %. Zeichnungskonten in Plauen i. B. sind die Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden die Filiale der Dresdner Bank und die Bogtäubische Bank.

(W. T. B.) Essen a. d. R., 2. April. Die Preiskommission des Stahlformgewerkschafts nahm in ihrer heutigen Sitzung, wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ meldet, angedeutet der in letzter Zeit stark gestiegenen Rohmaterialpreise eine 5 %ige Preiserhöhung vor. In der am 28. März stattgehabten Generalversammlung des Stahlformgewerkschafts wurde der obengenannten Zeitung zufolge bekanntgegeben, daß der Verband der Verbandwerke im Jahre 1905 betragen hat 46 539 t im Werte von 20 277 457 M. gegen 43 000 t im Werte von 17 606 120 M. im Jahre 1904.

(N. Z.) London, 2. April. Die Einnahmen des Vereinigten Königreichs für das mit dem 31. März 1906 beendete Rechnungsjahr betragen 143 977 676 Pfd. Sterl., gegen das Vorjahr mehr 607 172 Pfd. Sterl. Der Überschuß der Einnahmen über die Ausgaben beträgt 4 879 290 Pfd. Sterl.

(W. T. B.) Ottawa, 2. April. (Kestermeldung.) Der Preis für Kohle ist infolge des Streikes in den Vereinigten Staaten um 1 Doll. pro Tonne gestiegen.

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 3. April. Se. Majestät der Kaiser ist heute früh 8 Uhr aus Crefeld hier wieder eingetroffen.

Giarrit, 3. April. Der König von England ist gestern abend nach Marseille abgereist.

Nach Schluß der Redaktion eingetroffen: Berlin, 3. April. Aber den Überfall auf den Transport des Leutnants Keller sind nähere Nachrichten eingegangen.

Danach wurde der Überfall von einer 100 Mann starken Hottentottenbande ausgeführt. Der an der Spitze reitende Offizier und zehn Reiter fielen sofort. Die sechs überlebenden unterhielten das Feuergefecht bis zum Abend, konnten jedoch nicht verhindern, daß die Bespannung der Wagen abgetrieben wurde. Am nächsten Morgen erneuerten die Hottentotten den Angriff, doch kurz darauf traf die Abteilung des Hauptmanns Rappard auf dem Gefechtsfelde ein. Der Gegner wurde hierdurch völlig überrascht und zog ab. Sechs tote Hottentotten und zahlreiche Blutspuren bezeugten die feindlichen Verluste.

Leno, 3. April. Die Weigerung der Bergwerksgehilfen, mit den Vertretern des Syndikats der Bergarbeiter in neuerliche Verhandlungen einzutreten, hat unter den Bergleuten lebhafteste Beunruhigung hervorgerufen. Man befürchtet eine abermalige Zunahme des Ausstands und weitere Ruhestörungen.

Leno, 3. April. Um 12 Uhr mitternacht verbreitete sich das Gerücht, daß die Ingenieure, die nach Schacht 4 hinabgestiegen waren, dort lebende Bergleute gefunden hätten. Eine dichte Menschenmenge umlagerte den Schachteingang. Die Frauen zwangen die Apotheken, ihre Offizin die ganze Nacht offen zu halten. So fest waren sie überzeugt, daß man noch Lebende zutage fördern werde. Bisher hat sich das Gerücht nicht bestätigt.

Algeciras, 3. April. In der Plenarsitzung vorgestern nachmittag wurden die den Schluß der Konferenz betreffenden formellen Fragen erledigt. Es wurden sodann von verschiedenen Seiten noch Wünsche außerhalb des Konferenzprogramms zur Sprache gebracht. Unter anderem beantragte der amerikanische Delegierte, dem Sultan von Marokko Toleranz für die Juden zu empfehlen. Der deutsche Delegierte v. Radomitz drückte seine Sympathien für diesen Antrag aus und schloß sich ihm an. Nachdem auch der italienische Delegierte Marquis Visconti Venosta dafür eingetreten war, wurde der Antrag einstimmig angenommen, ebenso ein deutscher Antrag auf Verbesserung der Leuchtfener an der atlantischen Küste von Marokko. Die Befürwortung dieses Antrags beim Sultan wurde von den marokkanischen Delegierten zugesagt.

Algeciras, 3. April. Über die gestrige Nachmittagsitzung wurde ein amtliches Communiqué ausgegeben. Das Protokoll

der Konferenz wurde verlesen, in seinem Wortlaut angenommen und die Unterzeichnung im Prinzip auf Sonnabend vormittag festgesetzt.

Börsennachrichten.

Berlin, 3. April. (Schlußkurs.) Wechsel: Amsterdam kurz 168,00, Brüssel kurz 81,15, St. Petersburg kurz 81,45, London kurz 20,46, do. lang 20,31, Paris kurz 81,50, St. Petersburg kurz 81,50, Wien kurz 85,10, do. lang 85,10, 20-Jähr. Staats 16,35, Österr. Banknoten 85,25, Russische Banknoten 214,50. Deutsche Fonds: 3 1/2 % Reichsanleihe 1905 101,00, 3 1/2 % do. 89,30, 3 1/2 % Pruss. Konj. 1905 101,00, 3 1/2 % do. 89,40, 3 % Sächs. Staatsr. 87,80. Ausländische Fonds: 4 % 1897er Argentinier 92,40, 5 % Chinesen von 1896 102,90, 4 1/2 % Chinesen von 1898 98,50, 4 % Italiener 100,00, 4 1/2 % Japaner 95,75, 5 % Mexikaner von 1899 100,00, 4 % Österr. Goldrente 100,10, 4 1/2 % Rumänier 100,80, 4 1/2 % Portugiesen Serie III 70,80, 5 % Reg. Anl. von 1899 94,00, 4 % amortisierbare Rumänier von 1890 94,00, 4 % Russen konj. Anl. 1890 82,10, 4 % Russen 1899 25 R. 82,00, 4 % do. 1890 II. Em. 82,00, 4 % do. 1899 E. Anl. 82,20, 4 % Russische Staatsrente 76,00, Serbische Anleihe von 1895 83,25, 4 % Spanier 146,00, 4 % Ungar. Goldrente 95,00, 4 % do. Kronenrente 94,50, 4 1/2 % Buenos Aires Gld. R. 1888 103,20, 5 % Buenos Aires Stad. Anl. n. Hance 103,20, Serbische Goldpfs. Anleihe 8 % 100,50. Hypotheken: 4 % Pr. Pfandbrief-Bank 100,80. Deutsche Bahnen: Lübeck-Büchener 192,00, Deutsche Klein- und Straßenbahnen: Algem. Deutsche Kleinbahn 90,90, St. Berliner Straßenbahn 129,00, Hannoverische Vorzugaktien 82,50. Ausländische Bahnen: Russisch-Asiatische 82,50, Böhmisches Nordbahn 144,25, Österr.-Ungar. Staatsbahn 140,00, Österr.-Nordwestbahn 144,25, Österr.-Ungar. Staatsbahn 140,00, Mittelmeerbahn 140,00, Luxemburgische Prinz Heinrichbahn 140,00. Schiffahrtsaktien: Hamburg-Amerikanische Paketfahrt 166,75, Danja 141,40, Norddeutscher Lloyd 185,60, Verein. Elbe- und Saaleschiff 141,70, Deutsche Bank 241,75, Diskonto-Kommandit 194,00, Dresdner Bank 163,90, Dresdn. Bankverein 113,00, Dresdn. Kreditanstalt 6,25, Gothaer Grundrentbank 164,70, Leipziger Kreditanstalt 176,25, Mitteldeutsche Bodencredit 95,50, Nationalbank 131,70, Österr. Kreditanstalt 182,00, Sächs. Bodencreditanstalt 149,50, Schaaffhausensche Bankverein 162,75. Industrie: Böhmisches Brauhaus

203,25, Tisch. Bierbrauerei-K. G. 174,75, Vereinigte Brauereibau 234,00, Erlanger Brauer 101,00, Hölcherbräu 77,75, Rieker Schloßbrauer 175,00, Weidelsbräu 184,00, Schöffershof 179,00, v. Luchterhand Brauerei 262,75, Bank für Brauindustrie 95,50, Bergmann, Elektr. 217,00, Berliner Maschinen (Schwarzkopf) 242,75, Bochumer Gußstahl 249,00, Gußhüttenwerk 179,75, Chemische Fabrik Greben 162,50, Chemischer Werkzeug 121,50, Chemischer Wirt. Maschinen 338,00, Deutsch-Österreichische Bergwerks-Gesellschaft 178,50, Deutsche Gas-Bläue 247,75, Deutsche Leuchtgas- und Chamottefabrik 164,50, Donnerstagsmühle 261,00, Dortm. Union Lit. C 88,10, Dresdner Baugesellschaft 166,50, Dresdner Maschinen 199,00, Düker Kohlenwerke 183,50, Dynamit-Truß 184,80, Elektra, Dresden 81,50, Gelsenkirchen 230,25, Görtzler Maschinenbau 164,75, Harpener 220,70, Harimanen 134,00, Hördehütte St.-Pr. Lit. A 200,25, Kahl's Porzellanfabrik 470,25, König Wilhelm St.-Pr. 351,50, Lauchhammer, fonn. 186,80, Laurahütte 250,10, Ludwig Röhre u. Co. 268,00, Louise Tiefbau St.-Pr. 116,75, Ludau u. Steffen 136,25, Maschinenfabrik Kappel 298,75, Mühlentau Sed 229,90, Rührberger Bergbau 197,00, Orenstein u. Koppel 221,00, Porzellanfabrik Köpenick 314,25, Porzellanfabrik Trübitz 227,00, Sächs. Böh. Port.-Cement 173,00, Sächs. Gart.-Maschinenfabr. 157,40, Sächs. Gußstahl Röhren 298,75, Sächs. Kammg. B.-K. 85,00, Sächs. Röhren fonn. 186,80, Sächs. Webstuhlfabrik 271,90, Schimmel Maschinen 344,90, Selter Borz.-K. 109,80, Siemens Wsch. 261,50, Vereinigte Hansschlauch 142,00, Wiede, Maschinen Lit. A 98,25, Zellwoll-Berein 99,30, Ziemer Spitzen 168,50. Tendenz: Abgeschwächt. Privatdiskont 3 1/2 %. Nachbörse: Österr. Kredit 212,10, Berl. Handelsgef. 173,50, Commerz- und Diskontobank 123,40, Darmst. Bank 145,90, Deutsche Bank 241,90, Diskontobank 195,40, Dresdn. Bank 163,75, Nationalbank 131,60, Schaaffh. Bank 162,75, Russische Bank 142,50, Wiener Bankverein 143,70, Wülfel-Büchener, Österr. Staatsb. 144,70, do. Sächs. 24,30, Anstaltische Eisenbahn-K. 130,40, Baltimore und Ohio-Bahn 114,60, Kanada-Pacifik 177,20, Gotthardb. 111,00, Jial. Meridionalbahn 187,00, Jial. Mittelmeerbahn 90,00, Luxemb. Prinz Heinrich 140,25, Warschau-Wiener 138,00, 3 % Deutsche Reichsanleihe 89,40, 6 % Buenos Aires 100,00, 4 1/2 % Chinesische Anleihe 100,00, Japaner 95,50, 4 % Russische Anleihe v. 1902 82,00, 4 % Russ. Anl. v. 1908 91,00, 4 % Spanische Anleihe, äußere, 1903, Türken untl. 1903, Türkische Lote 147,10, Ungar. Kronenrente 100,00, Bochumer 249,10, Deutsch-Luxemb. Berg.-K. 234,00, Dortmund C 88,10, Laurahütte 249,50, Rheinische Stahlwerke 207,50, Konj. Bergw.-Aktien 438,00, Westfälische 230,00, Harpener 220,00, Große Berliner Straßenbahn 191,70, Hamburger Paketf. 167,10, Danja Dampfschiffahrt 141,30, Lloyd 136,90, Dynamit 186,10, Edison 225,10. Tendenz: Fest.

Königliche Bergwerksschule Dresden. Die Ausstellung der im Winterhalbjahre 1905/06 angefertigten Schularbeiten findet Mittwoch und Donnerstag, den 4. und 5. April, von 9 bis 5 Uhr im Schulgebäude Dresden-N., St. Privatstraße 2, statt. Die Direktion, Seidler, 2362. Wasserstand der Elbe und Moldau. Aufweis Prag Pardubitz Reims Leitmeritz Dresden 2. April + 36 + 130 + 51 + 100 + 80 - 8 3. April + 82 + 120 + 46 + 94 + 74 - 20

Herrschaftliche Wohnung von 12 Zimmern u. für 1. Oktober zu vermieten Walpurgisstraße 15, II. 2180. Feldherrenstrasse 2 (am Sachsenplatz) ab 1. Oktober 1906 zu vermieten: Wohnung in 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Kammern und reichl. sonst. Zubehör. Preis 1800 R. Anzusehen von 10-1 und 3-5 Uhr. Näheres dabei im Bureau oder 4 Treppen bei Pötsche. 2184

DRESDNER BANK. Bilanz für 31. Dezember 1905. Aktiva: Kassa-Konto, Wechsel-Konto, Konto-Korrent-Konto, Effekten-Report-Konto, Waren-Report-Konto, Lombard-Konto, Vorkäufe auf Waren und Waren-Verschiffungen, Forderungen bei fremden Banken, Effekt-Konto, Konto-Korrent-Konto, Kreditoren, Konfiskations-Konto, Immobilien-Konto, Pensions-Fond-Konto, König Friedrich August-Stiftung-Effekten-Konto. Passiva: Aktien-Kapital-Konto, Reserve-Fond-Konto, Reserve-Fond-Konto B, Verzinste Depositen, Konto-Korrent-Konto, Kreditoren, Akzept- und Scheck-Konto, Dividenden-Konto, Pensions-Fond-Konto, König Friedrich August-Stiftung, Übergangsposten der Zentrale und Filialen untereinander, Reingewinn.

Gewinn- und Verlust-Konto für das dreiunddreißigste Geschäftsjahr, 1. Januar bis 31. Dezember 1905. Verlust: Handlungs-Unkosten-Konto, Steuern, Abschreibungen, Vertragsmäßiger Gewinnanspruch an den H. Schaaffhausenschen Bankverein. Gewinn: Vortrag von 1904, Zinsen- und Coupons-Konto, Zinsen-Konto, Wechsel-Konto, Pensions-Konto, Effekt- und Konfiskations-Konto, Treiermieten.

DRESDNER BANK. E. Gilmann, Arnstädt, G. Klempner, Dalchow, Mueller, L. von Steiger, Nathan, Schnitzer. 2359. Dresden, den 31. Dezember 1905.

Diese Worte: TEKKO. Ausstellung. F. Schade & Co. Tapeten-Spezial-Geschäft ersten Ranges. Dresden, Wallenhausstr. 10, beim Centraltheater.

Vornehmstes Weinrestaurant modernsten Stiles 1383 Moritzstrasse 16, I. Inhaber Oskar Minne. Erstklassige französische Küche. Nur Saison-Specialitäten. Diners von 2 Mark an. Sämtliche Weine der Firma J. F. Brems & Co., Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs. Cremitage

Zur Konfirmation empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Ringen, Broschen, Arm-bändern usw. William Hager jr. Schloßstraße 13a, Ecke kleine Brüdergasse. Tafelgeschirre in jeder Preislage u. in jeder Zusammenstellung. König Hoflieferant. Anhäuser König Johann-Strasse. Lose K. S. Landes-Lotterie Ziehung der 5. Klasse vom 4. bis mit 27. April empfiehlt 16 Adolph Hessel Dresden, a. d. Kreuzkirche 1 part. Eckhaus vom Altmarkt.

Dresdner Börse, 3. April 1906.

Table of stock prices under 'Deutsche Staatspapiere' and 'Stadt-Anleihen'. Includes entries for Reichsanleihe, various municipal bonds, and interest rates.

Table of stock prices under 'Kursland-Staatspapiere' and 'Transport-Wertp.'. Includes entries for Austrian, Hungarian, and Russian government bonds, and transport-related securities.

Table of stock prices under 'Brauerei- u. Malz.-Wkt.' and 'Porzellan-, Ton- u. Zement-Wkt.'. Includes entries for various breweries, malt companies, and ceramic/brick manufacturers.

Table of stock prices under 'Oligat. industr. Gesellsch.' and 'Diverse Industrie-Wkt.'. Includes entries for various industrial companies and other sectors.

Section titled 'Börsennachrichten' containing news reports, market commentary, and financial updates from various locations like Leipzig and Berlin.